



Die Polizeiliche Kriminalstatistik der

POLIZEIINSPEKTION
GOSLAR

für das Jahr 2022



Vorwort

Die letzten Jahre wurden stark durch die Pandemie geprägt und dies wurde auch in der Kriminalstatistik sichtbar: Durch den Wegfall von Tatgelegenheiten verringerten sich die Fallzahlen und Straftaten verlagerten sich zunehmend in den digitalen Raum.

Die pandemische Lage hatte sich polizeilich zu einer großen Herausforderung entwickelt, die wir jedoch durch strategische Umstrukturierungen, lageangepasstes Handeln und auch ein ganzheitliches polizeiliches Umdenken meistern konnten.

Mit dem 24. Februar 2022 stellte sich unser aller Welt erneut auf den Kopf. Der von Russland geführte Angriffskrieg gegen die Ukraine macht nicht nur betroffen, sondern auch vielen Menschen Angst. Angst vor einer möglichen Gasmangellage und Stromausfällen, steigenden Preisen oder gar Angst vorm Krieg selbst.

Es erscheint uns wichtig, hier einen kühlen Kopf zu bewahren, sich aber gleichzeitig bestmöglich auf alle denkbaren Szenarien vorzubereiten. Dies haben wir uns zur Aufgabe gemacht und werden Ihnen auch hier und in Zukunft verlässlich, bürgernah sowie transparent zur Seite stehen.

Zu dieser Transparenz gehört auch, sachlich- objektiv über die Straftatenentwicklung in der Region zu berichten und gemessene Umstände mit Worten zu begleiten:

Die zumindest zeitweise Rückkehr zur Normalität hat sich im Jahr 2022 auf den ersten Blick negativ auf die Kriminalitätsentwicklung ausgewirkt. In nahezu allen Deliktsbereichen gleichen sich die Zahlen denen der vorpandemischen Zeit an oder übertreffen diese sogar.

Dies stellt jedoch zunächst keinen Grund zur Sorge dar. Erneute Verlagerungen der Kriminalität waren aus polizeilicher Sicht ebenso zu erwarten, wie deren Anstieg nach Pandemieende.

Durch stetige Analyse von Brennpunkten und kriminalpolizeilichen Phänomenen sind wir jedoch dazu befähigt, lageangepasst auf Widrigkeiten zu reagieren und ebenso präventiv dagegen vorzugehen.

Bleiben sie besonnen!

Rodger Kerst, Polizeidirektor

Sabrina Tokarski, Polizeirätin

Stefan Gerlach, Kriminalhauptkommissar

Inhalt

1. Grundsätzliches	5
1.1 Datengrundlage der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS).....	5
1.2 Verwendete Abkürzungen (nach Nennung)	6
2. Allgemeine Analysen und Bewertungen	7
2.1 Fallzahlen und Aufklärungsquote	7
2.2 Tatorte.....	9
2.3 Häufigkeitszahl	10
2.4 Tatverdächtige, Alter und Geschlecht	11
2.5 Überblick Straftatenentwicklung	13
3. Straftaten gegen das Leben	14
3.1 Entwicklung von Straftaten gegen das Leben	14
3.2 Herausragende Delikte gegen das Leben	14
3.2.1 Mordkommission (Moko) Abies.....	14
3.2.2 Versuchter Totschlag in Hahnenklee	14
4. Rohheitsdelikte	15
4.1 Entwicklung von Rohheitsdelikten	15
4.2 Gewalt gegen Polizeibeamte	16
4.3 Häusliche Gewalt	17
4.4 Herausragende Rohheitsdelikte	18
4.4.1 Ermittlungsgruppe (EG) Reyar	18
4.4.2 Besondere Aufbauorganisation (BAO) Liethberg	18
4.4.3 EG Schlagzahl/ Raubdelikte	18
5. Sexualstraftaten	19
5.1 Entwicklung von Sexualstraftaten.....	19
5.2 Ausnutzen sexueller Neigung/ Kinder- und Jugendpornografie	20
5.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	21
5.4 Sexueller Missbrauch von Kindern	21
6. Branddelikte	22
6.1 Entwicklung von Branddelikten	22
6.2 Herausragende Branddelikte	22



6.2.1 Brand in Bilderlahe	22
7. Diebstahlsdelikte	23
7.1 Entwicklung von Diebstahlsdelikten und AQ	23
7.2 Diebstähle ohne erschwerende Umstände	24
7.3 Diebstahl unter erschweren Umständen	26
7.4 Tageswohnungs- und Wohnungseinbruchsdiebstahl.....	28
7.5 Herausragende Delikte der Eigentumskriminalität	29
7.5.1 Täterfestnahme nach Einbruchsserie im Februar 2022.....	29
8. Kinder- und Jugendkriminalität	30
8.1 Entwicklung der Kinder- und Jugendkriminalität.....	30
8.2 Herausragende Delikte durch Kinder, Jugendliche und Heranwachsende	31
8.2.1 Raub in Wohnung am 01. Mai 2022	31
9. Vermögens- und Fälschungsdelikte	32
9.1 Entwicklung von Vermögens- und Fälschungsdelikten	32
9.2 Herausragende Vermögens- und Fälschungsdelikte	35
9.2.1 Versuchter Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen.....	35
9.2.2 Versuchter Betrug durch bundesweit tätigen Insolvenzverwalter	35
10. Besondere Modus Operandi	36
10.1 Einzeltrick und Auftreten falscher Polizeibeamter	36
10.2 Einzeltrick – zahlenmäßige Entwicklung	37
10.3 Falsche Polizeibeamte – zahlenmäßige Entwicklung	38
11. Betäubungsmittelkriminalität	39
11.1 Entwicklung von Betäubungsmittelkriminalität	39
12. Polizeiliches Gegenüber	41
12.1 Clan.....	41
12.2 Reichsbürger.....	41
12.3 Geldautomatensprenger	42
13. Kernaussagen und Herausforderungen	43

1. Grundsätzliches

1.1 Datengrundlage der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)

Polizeilicherseits werden eine Vielzahl von Daten erhoben und ausgewertet. Einige zeigen Trends auf, andere dienen als Führungsinformationen für die Polizei, andere identifizieren Brennpunkte.

In der PKS werden hingegen Straftaten mit Ausnahme von Verkehrsstraftaten, Staatsschutz- und Falschgelddelikten gezählt. Die PKS ist nicht mit bei Gerichten erhobenen Statistiken gleichzusetzen und bildet daher keine Verurteiltenstatistik ab.

Die PKS kann ausschließlich das sogenannte Hellfeld der Kriminalität aufzeigen. Demnach finden in der PKS nur Delikte Berücksichtigung, die polizeilich bekannt und im abgefragten Zeitraum endbearbeitet wurden; Spekulationen hinsichtlich des Dunkelfeldes werden nicht abgebildet.

In einer diesbezüglichen Auswertung müssten beispielsweise Faktoren wie die Anzeigenbereitschaft der Bevölkerung, die Veränderung sozialer Werte und Toleranzschwellen, aber auch die Intensität von Kontrollmaßnahmen sowie die Schwerpunktsetzung der polizeilichen Kriminalitätsbekämpfung Berücksichtigung finden.

Die PKS beruht hingegen auf statistisch-objektiven Werten, anhand denen sich Treiber für delinquentes Verhalten erkennen, polizeiliche Erfolge messen und die Belastung der Bevölkerung durch die Kriminalität aufzeigen lassen.

Anzumerken ist hierzu, dass Darstellungen und Auswertungen teilweise örtlichen Zuständigkeiten (Tatortprinzip) und teilweise polizeilichen Bearbeitungszuständigkeiten zugeordnet werden. So werden beispielsweise Delikte mit Bezug zu Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden nicht nach Tatort-, sondern Wohnortprinzip bearbeitet. Entsprechend kommt es zu leichten Abweichungen in den jeweiligen Berechnungen.

Aufgrund der vorangehenden Pandemielage lassen sich Aussagen aus der PKS allerdings auch für das Jahr 2022 teilweise nur bedingt mit denen der unmittelbaren Vorjahre in Relation setzen.

Nachfolgend in Teilen dargestellte Ermittlungsvorgänge sind von den jeweiligen sachbearbeitenden Dienstzweigen als herausragend bewertet worden. Die jeweiligen Darstellungen sind jedoch nicht als abschließend zu bewerten.

1.2 Verwendete Abkürzungen (nach Nennung)

Polizeiliche Kriminalstatistik	PKS
Aufklärungsquote	AQ
Polizeidirektion	PD
Polizeiinspektion	PI
Häufigkeitszahl	HZ
Einwohner	EW
Tatverdächtige	TV
Strafgesetzbuch	StGB
Mordkommission	Moko
Ermittlungsgruppe	EG
Mit uns nicht	MUT
Besondere Aufbauorganisation	BAO

2. Allgemeine Analysen und Bewertungen

2.1 Fallzahlen und Aufklärungsquote

Die Fallzahlen im Jahr 2022 steigerten sich im Vorjahresvergleich

- **um 952 auf 8621 Delikte**

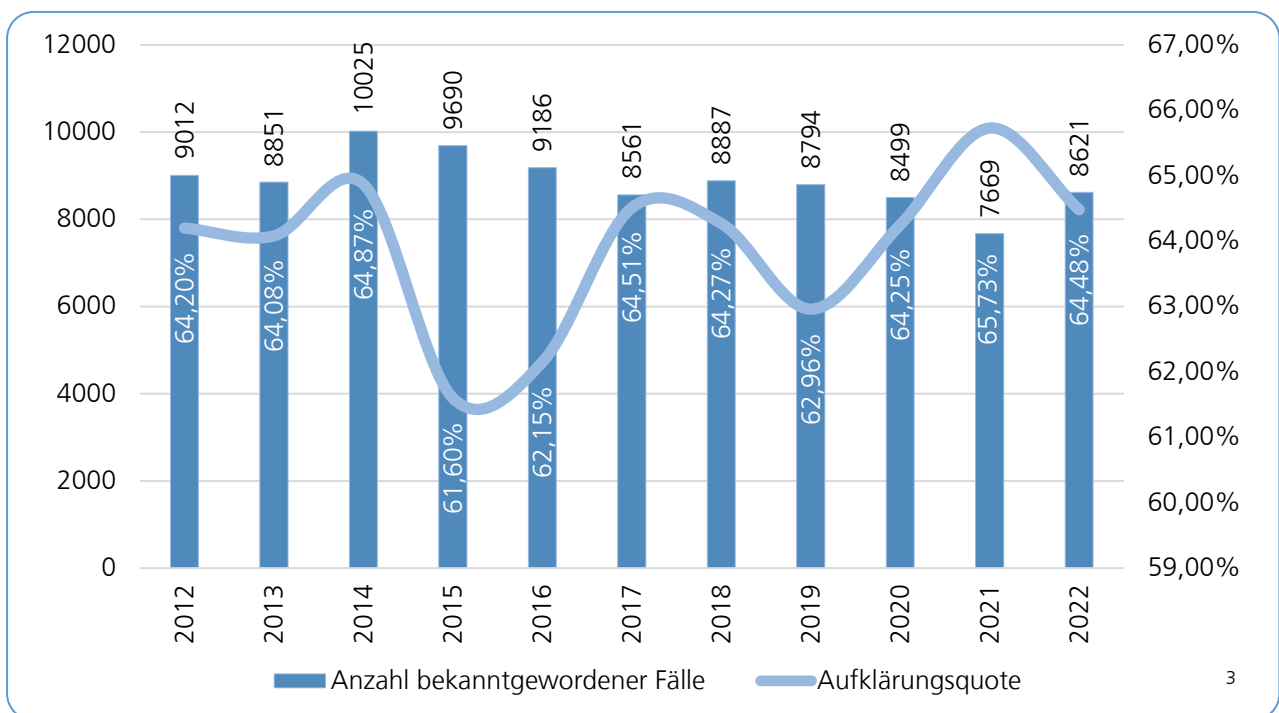
und nähern sich somit den Fallzahlen vor Pandemiebeginn an. Trotz der Steigerung liegt der Wert der Fallzahlen jedoch noch unter dem errechneten Durchschnittswert der zurückliegenden 11¹ Jahre mit 8890,5 Fällen. Ähnliches gilt für die Aufklärungsquote (AQ), deren errechneter Durchschnittswert im gleichen Bezugszeitraum bei 63,92% liegt.

Eine Verringerung der Aufklärungsquote (AQ)

- **um 1,25% auf 64,48%**

liegt demnach noch immer oberhalb des Durchschnitts der Vorjahre.

Im Vergleich mit dem Zuständigkeitsbereich der übergeordneten Polizeidirektion (PD) Braunschweig² steht die Polizeiinspektion (PI) Goslar ebenfalls gut dar und übertrifft klar deren Durchschnittswert 2022 (AQ 62,31%).



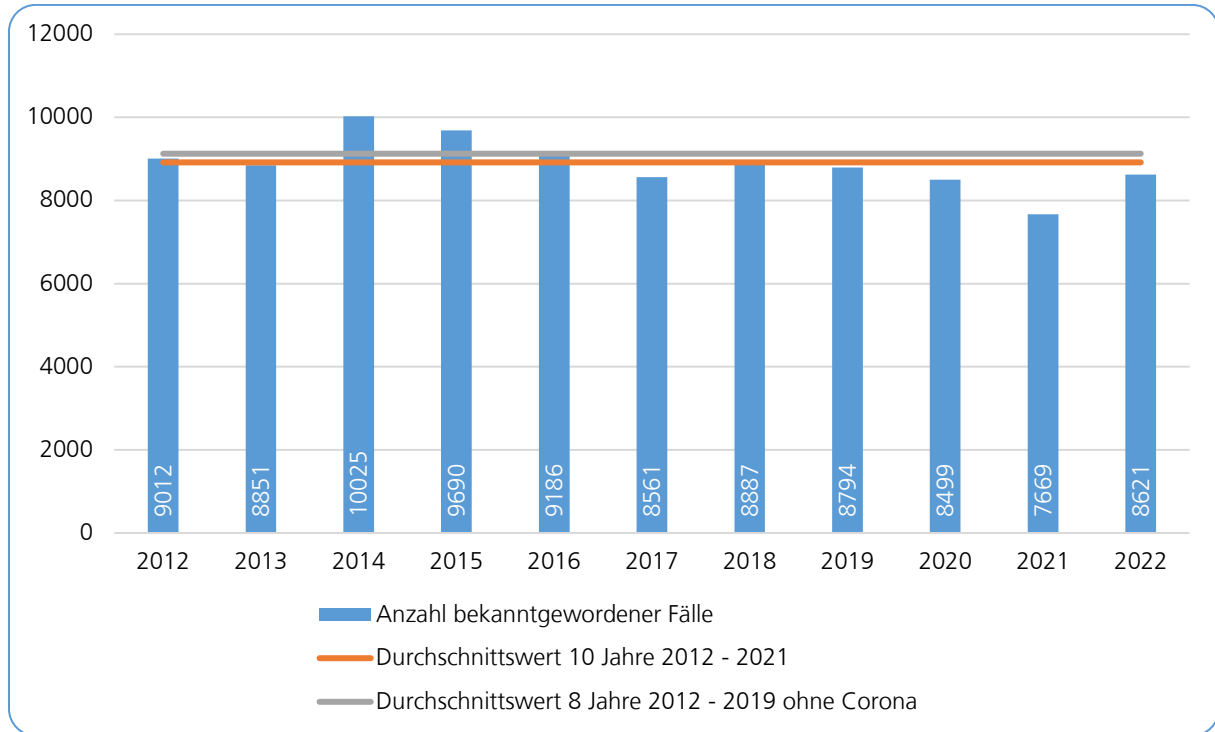
¹ Bezugszeitraum: 2011 - 2022

² PD Brg: PI Braunschweig, Gifhorn, Goslar, Salzgitter/ Peine/ Wolfenbüttel, Wolfsburg/ Helmstedt

³ Abb. 1: Diagramm PKS- Langzeitvergleich nach örtlicher Zuständigkeit

Betrachtet man die Fallzahlen vor Pandemiebeginn (hier: 2012 – 2019), ergibt sich ein rechnerischer Durchschnittswert von 9125,75 Fällen pro Jahr. Für die Jahre 2012 bis 2021 kann eine durchschnittliche Fallzahl von 8917,4 berechnet werden.

Das Jahr 2022 liegt deutlich unter beiden Durchschnittswerten:



4

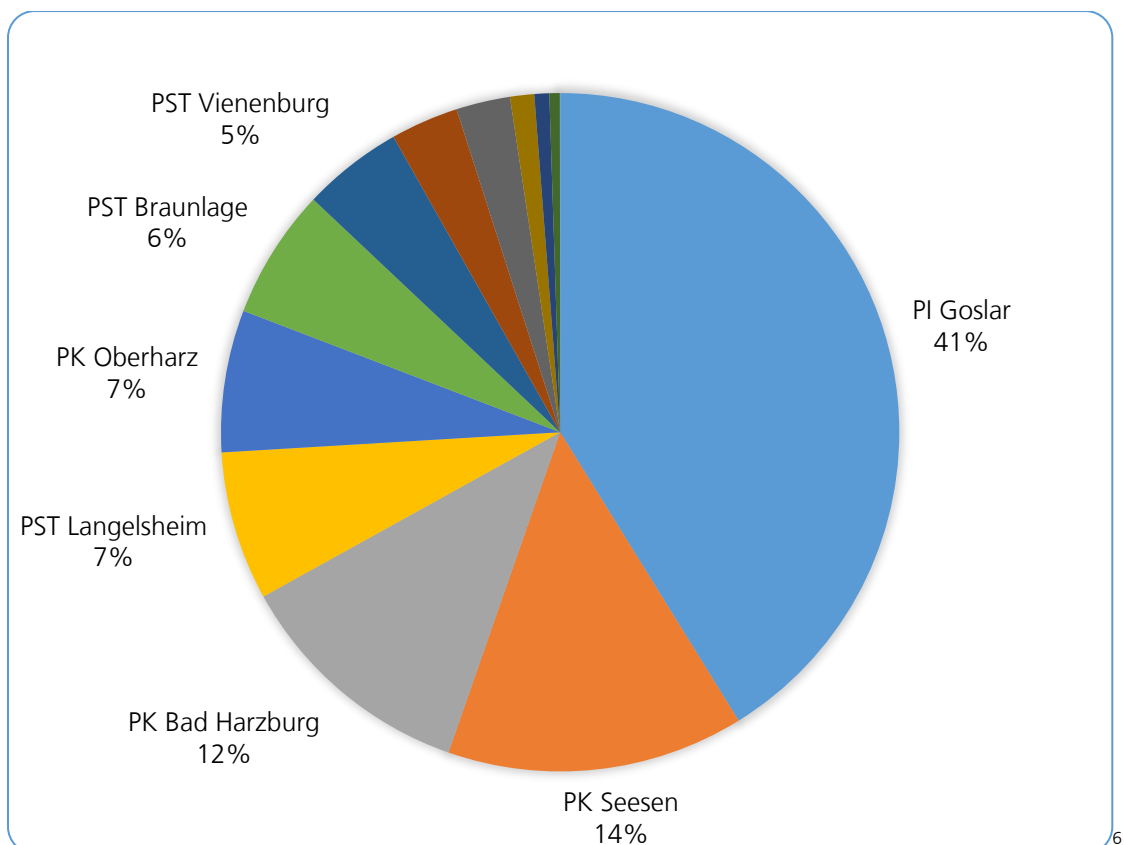
⁴ Abb. 2: Diagramm PKS- Langzeitvergleich nach örtlicher Zuständigkeit mit AQ

2.2 Tatorte

Der Großteil, der im hiesigen Zuständigkeitsbereich bekannt gewordenen Fälle, ereignete sich, analog zur Bevölkerungsdichte, im Stadtgebiet Goslar. Atypische Häufungen oder gar polizeiliche Brennpunkte lassen sich demnach an geografischen Lagen nicht erkennen:

PI Goslar	3550
PK Seesen	1221
PK Bad Harzburg	1001
PST Langelsheim	612
PK Oberharz	584
PST Braunlage	535
PST Vienenburg	413
PST Rhüden	279
PST Liebenburg	222
PST Altenau	99
PST Lutter a. Bg.	61
PST Wildemann	43
PST Hahnenklee	1

5



6

⁵ Tab. 1: Verteilung bekannt gewordener Fälle nach örtl. zuständiger Dienststelle

⁶ Abb. 3: Diagramm Verteilung bekannt gewordener Fälle nach örtl. zuständiger Dienststelle

2.3 Häufigkeitszahl

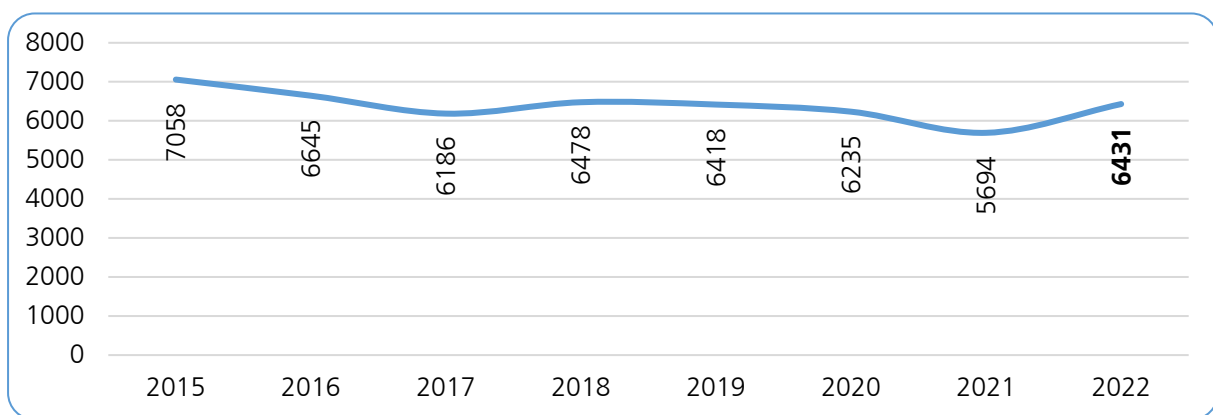
Die Häufigkeitszahl (HZ) setzt die Straftatenanzahl mit einer Bezugzahl von 100.000 Einwohnenden in Relation und gilt als Gradmaß für die Belastung einer bestimmten Region durch das Straftatenaufkommen.

- **Die Berechnung erfolgt mit der Formel:
(bekanntgewordene Fälle) x 100.000 / EW**

Der Durchschnittswert der letzten acht Jahre lag im Zuständigkeitsbereich der PI Goslar bei 6393,13. Der geringste Wert dieses Betrachtungszeitraums wurde, infolge des Wegfalls von Tatgelegenheiten, mit einem Wert von 5694 im Jahr 2021 verzeichnet; hierbei handelte es sich sowohl bei der PI, als auch im Land Niedersachsen (5.899) um einen historischen Tiefstand. Berechnet man die Straftatenhäufigkeitszahl ohne die pandemische Zeit, ergibt sich eine Durchschnittshöhe von 6.557 für den Zeitraum 2015 – 2019.

Während der Trend in der letzten Zeit als rückläufig eingestuft wurde, gleichen sich nun erwartungsgemäß die Zahlen der vorpandemischen Zeit an. Dies liegt zum einen am gestiegenen Fallzahlenaufkommen infolge sich wieder ergebener Tatgelegenheiten und zum anderen am demographischen Wandel in der Region.

- **Für das Jahr 2022 wurde ein gesteigener Wert von 6431 errechnet, welcher unterhalb des Landesdurchschnitts, jedoch über dem Durchschnittswert der PD Braunschweig liegt.**



7

⁷ Abb. 4: Diagramm HZ, Berechnung anhand bekanntgewordener Fälle nach örtl. Zuständigkeit

2.4 Tatverdächtige, Alter und Geschlecht

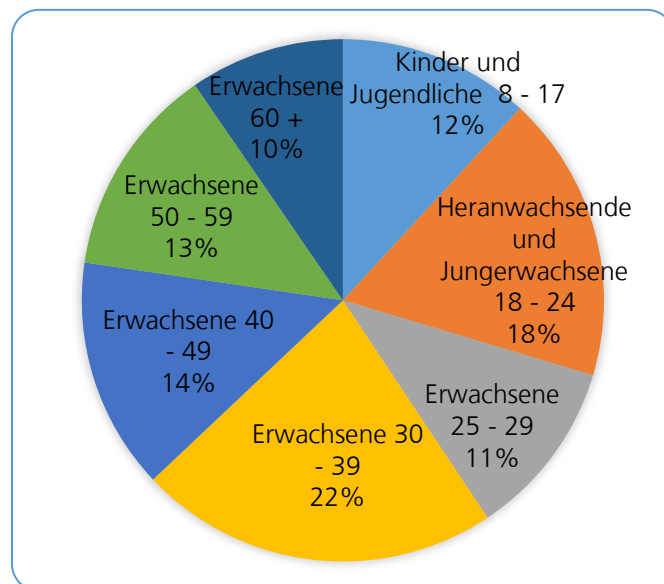
Bei Betrachtung aller Fälle im örtlichen Zuständigkeitsbereich der PI Goslar, wurden insgesamt 5537 Einträge zu Tatverdächtigen ab einem Alter von acht Jahren gezählt. Mehrfach in Erscheinung getretene Beschuldigte zählen in dieser Berechnung ebenfalls mehrfach – es sind demnach nicht 5537 Personen ermittelt worden. Die Berechnung zeigt jedoch klar auf, in welchen Altersgruppen delinquente Verhaltensweisen in besonderem Maße ausgeprägt zu sein scheinen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die jeweiligen Altersgruppen der Tatverdächtigen mit Vorjahresvergleich erfasst:

Anzahl bekannt gewordener Fälle	2021	2022
Kinder 8 bis unter 10 Jahre	7	21
Kinder 10 bis unter 12 Jahre	27	41
Kinder 12 bis unter 14 Jahre	68	112
Jugendliche 14 bis unter 16 Jahre	110	254
Jugendliche 16 bis unter 18 Jahre	179	229
Heranwachsende 18 bis unter 21 Jahre	455	454
Jungerwachsene 21 bis unter 23 Jahre	266	302
Jungerwachsene 23 bis unter 25 Jahre	256	228
Erwachsene 25 bis unter 30 Jahre	647	610
Erwachsene 30 bis unter 40 Jahre	1.167	1.235
Erwachsene 40 bis unter 50 Jahre	746	795
Erwachsene 50 bis unter 60 Jahre	606	725
Erwachsene 60 Jahre und älter	480	531

8

88,13% aller hier gezählten Tatverdächtigen im Jahr 2022 waren den Erwachsenen zuzuordnen (Vorjahr: 92,09%). Es ist demnach eine Steigerung bei delinquentem Verhalten von Kinder und Jugendlichen messbar: Während im Jahr 2021 noch 391 Tatverdächtige gezählt wurden, waren es im Jahr 2022 657 Tatverdächtige. Dies entspricht einer Steigerung von 68,03% und ist ebenfalls auf die pandemische Lage mit Schulschließungen, Kontaktbeschränkungen und wegfallenden Tatgelegenheiten zurückzuführen.



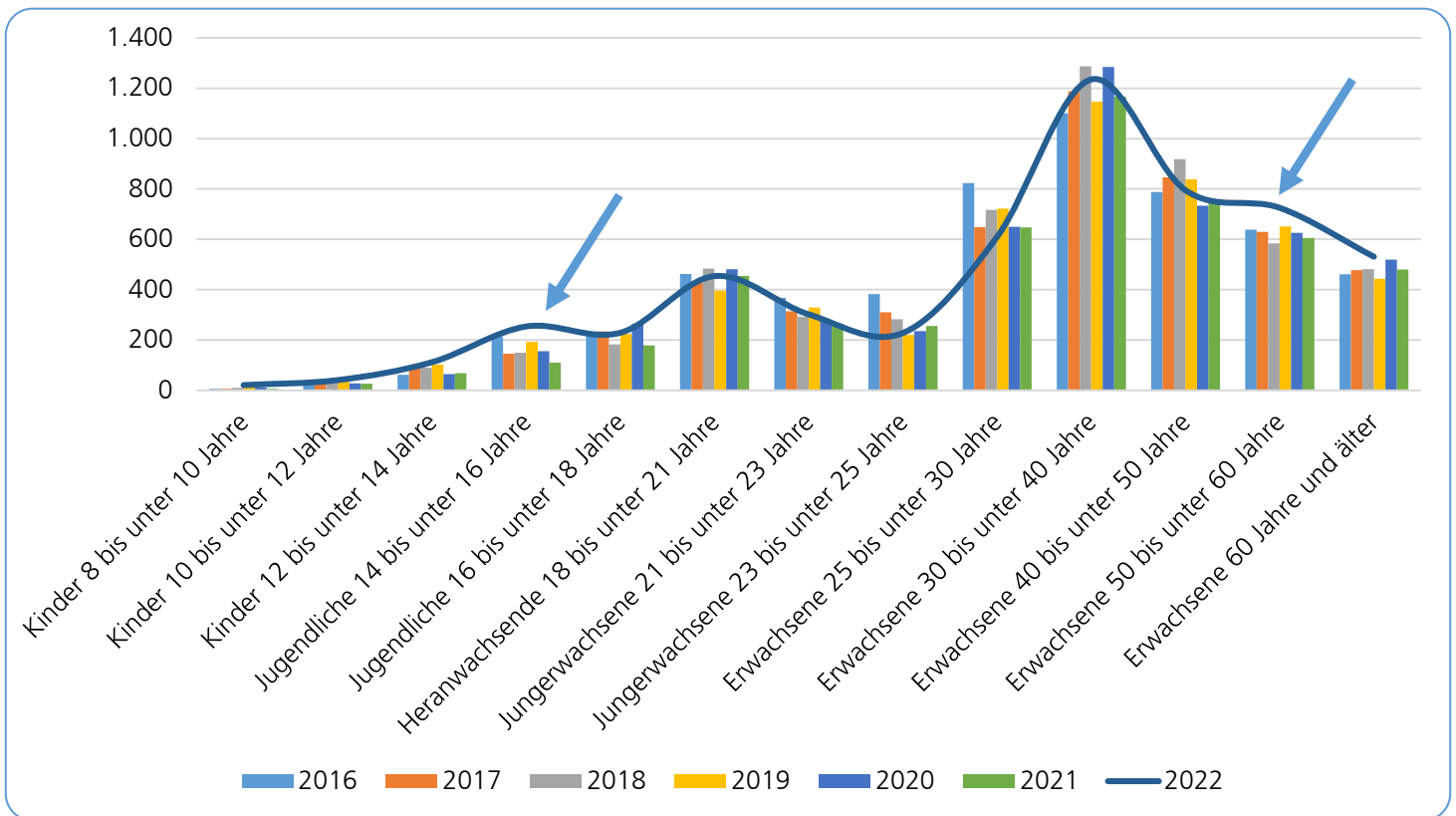
9

⁸ Tab. 2: Altersverteilung TV anhand örtl. Zuständigkeit/ Tatort und Fällen

⁹ Abb. 5: Diagramm Altersverteilung TV anhand örtl. Zuständigkeit und Fällen

In der nachfolgenden Grafik wird deutlich, dass die im Jahr 2022 verstärkt in den polizeilichen Fokus geratenen Altersgruppen auch bereits in den Vorjahren mit vermehrtem delinquenten Verhalten in Erscheinung getreten sind.

Im Jahr 2022 sind allerdings deutliche Steigerungen im Bereich der Jugendkriminalität und bei erwachsenen Tatverdächtigen zwischen 50 und 60 Jahren zu erkennen:



10

Bei Erhebung von Zahlen nach sachbearbeitender Dienststelle ergibt sich eine leichte Abweichung, hier wurden für das Jahr 2022 insgesamt 5.441 Tatverdächtige gezählt¹¹:

- **4135 männliche Tatverdächtige (76%)**
- **1306 weibliche Tatverdächtige (24%)**
- **1.022 Nichtdeutsche Tatverdächtige (18,78%)**
- **41,5% der in Erscheinung getretenen TV hatten polizeiliche Vorerkenntnisse.**
- **11,96% der TV standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss**
- **0,26% der TV (14 Personen) standen während der Tatausführung unter Betäubungsmittelinfluss**
- **9,28% der Tatverdächtigen waren zur Tatausführung arbeitslos**
- **3,18% der Tatverdächtigen konsumierten harte Drogen**
- **14,48% der Tatverdächtigen handelten nicht allein**

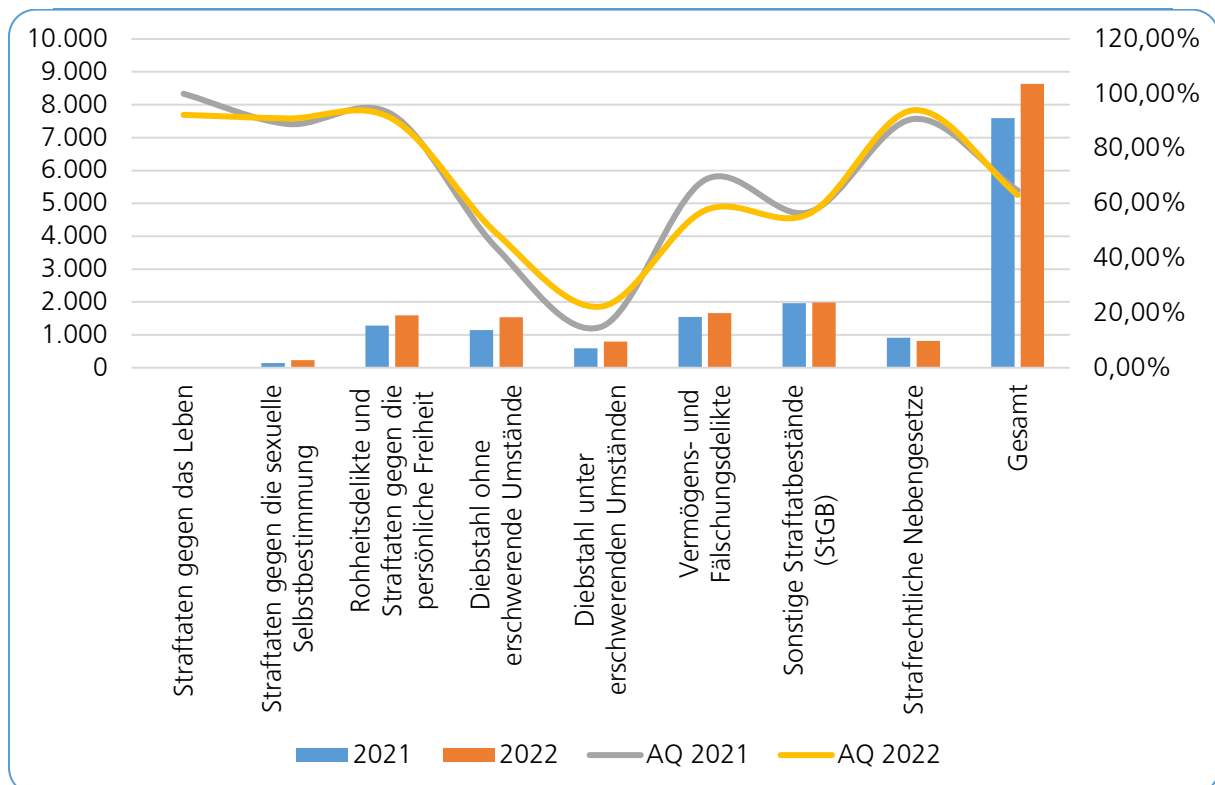
¹⁰ Abb. 6: Diagramm Altersverteilung TV anhand örtl. Zuständigkeit und Fällen

¹¹ Erhebung anhand sachbearbeiteter Zuständigkeit

2.5 Überblick Straftatenentwicklung

Der nachfolgenden Tabelle¹² ist die Straftatenentwicklung des Jahres 2022 im Vorjahresvergleich zu entnehmen (höhere Werte wurden hervorgehoben):

Delikt	2021	2022	AQ 2021	AQ 2022
Straftaten gegen das Leben	7	13	100,00%	92,31%
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	145	233	88,97%	90,99%
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1.284	1.593	92,45%	90,90%
Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB	1.149	1.533	43,78%	49,12%
Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB	592	793	14,86%	22,32%
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.542	1.665	68,55%	57,42%
Sonstige Straftatbestände (StGB)	1.963	1.985	56,80%	56,22%
Strafrechtliche Nebengesetze	912	816	90,79%	94,00%



13

¹² Tab. 3: Straftatenentwicklung mit AQ im Vorjahresvergleich nach sachbearbeitender Dienststelle

¹³ Abb. 7: Straftatenentwicklung mit AQ im Vorjahresvergleich nach sachbearbeitender Dienststelle

3. Straftaten gegen das Leben

3.1 Entwicklung von Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2022 wurden im örtlichen Zuständigkeitsbereich der PI Goslar 13 Straftaten gegen das Leben endbearbeitet:

- **2 Totschläge (Tatorte: Goslar, Seesen)**
- **1 Fahrlässige Tötung (Tatort: Goslar)**

- **1 Versuchter Mord (Tatort: Seesen)**
- **9 Versuchte Totschläge (Tatorte: Goslar (8), Oberharz (1))**

Anzuführen ist diesbezüglich, dass die Zählung eines Deliktes in der PKS vorgenommen wird, sobald ein Ermittlungsvorgang endbearbeitet wurde. Gerade in umfangreichen Ermittlungsverfahren dauert die Sachbearbeitung teilweise bis zu mehreren Monaten an und es kann somit zu einer leichten zeitlichen Verschiebung in den statistischen Darstellungen kommen.

3.2 Herausragende Delikte gegen das Leben

3.2.1 Mordkommission (Moko) Abies

Am 15.11.2022 wurde der Polizei mitgeteilt, dass in Clausthal-Zellerfeld ein männlicher Leichnam aufgefunden wurde.

Aufgrund der am Opfer festgestellten Verletzungen und der ersten Obduktionsergebnisse, musste von einem Tötungsdelikt ausgegangen werden. Als Tatverdächtiger wurde ein Mann festgenommen, der ein langfristiges Verhältnis mit der Ehefrau des Getöteten hatte. Der Beschuldigte konnte bereits wenige Stunden nach der Tat festgenommen werden und sitzt seitdem in Untersuchungshaft.

3.2.2 Versuchter Totschlag in Hahnenklee

Am 23.11.2022 wurde der Polizei mitgeteilt, dass im Ortsteil Hahnenklee eine schwerverletzte Person in einer Wohnung aufgefunden wurde. Im Laufe der Ermittlungen stellte sich heraus, dass die verletzte Person dort untergebracht war, um seiner Arbeit als Montagearbeiter einer Leiharbeitsfirma nachzugehen. Offensichtlich kam es zu Streitigkeiten mit einem Arbeitskollegen, der das Opfer durch mehrere Schläge und Tritte derart verletzte, dass eine akute Lebensgefahr eintrat. Es wurden mehrere Operationen unter intensivmedizinischer Betreuung notwendig, um den Leiharbeiter zu retten. Der Beschuldigte wurde in unmittelbarer Tatortnähe kurz nach Verlassen des Tatorts festgenommen und sitzt derzeit in Untersuchungshaft.

4. Rohheitsdelikte

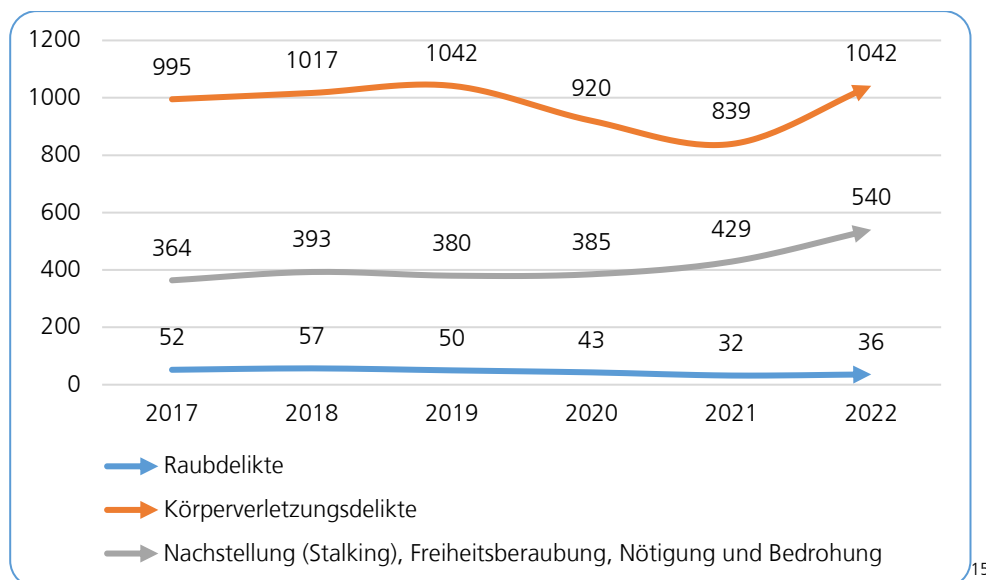
4.1 Entwicklung von Rohheitsdelikten

Die Anzahl der Rohheitsdelikte (Raub, Körperverletzungen und Straftaten gegen die persönliche Freiheit) sind im örtlichen Zuständigkeitsbereich während der Pandemiezeit zwar zurückgegangen, jedoch nicht so stark vom Fallzahleneinbruch geprägt, wie in anderen Deliktsfeldern. Während Körperverletzungs- und Raubdelikte weniger wurden, ereigneten sich währenddessen mehr Bedrohungen, Nötigungen, Freiheitsberaubungen und Nachstellungen. Im Jahr 2022 sind Rohheitsdelikte von 1300 auf 1618 Fälle angestiegen.

Die **Aufklärungsquote** in diesem Bereich **verringerte sich** hingegen leicht von 92,38% **auf 91,22%**. In der nachstehenden Tabelle sind die einzelnen Deliktsfelder ersichtlich, wobei der im Vorjahresvergleich jeweils höhere Wert farblich hervorgehoben wurde:

	2021	2022
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit gesamt	1300	1618
Davon Raubdelikte	32	36
Davon Körperverletzungsdelikte	839	1042
Davon Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	429	540

14



15

¹⁴ Tab. 4: Roheitsdelikte 2022 nach örtlicher Zuständigkeit

¹⁵ Abb. 8: Roheitsdelikte 2022 nach örtlicher Zuständigkeit

4.2 Gewalt gegen Polizeibeamte

Während sich im Jahr 2018 noch insgesamt 67 Tätliche Angriffe zum Nachteil von und Widerständen gegen Vollstreckungsbeamte/ gleichstehende Personen im Zuständigkeitsbereich der PI ereigneten, waren es im Folgejahr 2019 noch 46 Delikte. Es folgten 63 und 50 Fälle in den Pandemie Jahren 2020 und 2021.

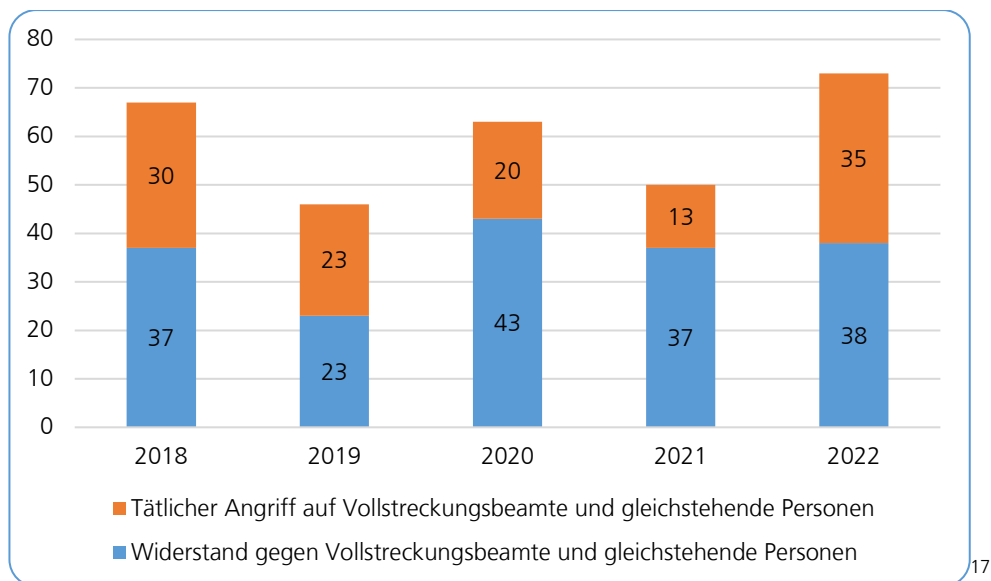
Die Anzahl der Gesamtstraftaten nähert sich denen der vorpandemischen Jahre an. Damit einhergehend wurden mehr polizeiliche Maßnahmen getroffen, die ggf. auch eine zwangsweise Durchführung erforderten.

Für das Jahr 2022 wurden 73 Fälle unter den Oberbegriffen >>Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte/ -innen und gleichstehende Personen<<¹⁶ gezählt:

- **PI Goslar – 44**
- **PK Oberharz – 12**
- **PK Bad Harzburg – 10**
- **PK Seesen – 7**

Dies entspricht einer PI- weiten Steigerung von 48%, in Goslar ohne Einberechnung der Polizeikommissariate sogar 87,5%.

Bei Betrachtung dieser Zahlen ist jedoch zu bedenken, dass im Jahr 2022 im Rahmen der Lockerungen eine Vielzahl von privaten Feiern nachgeholt wurden und wieder Veranstaltungen stattgefunden haben. Es ist im gesamten Bundesgebiet zu beobachten, wie Menschen das Bedürfnis zu verspüren scheinen, etwas nachzuholen. Der lang anhaltende, warme Sommer bot hierfür beste Voraussetzungen und wird ebenfalls bei der Bewertung, inwieweit es sich hier um eine problematische Steigerung handelt, einbezogen.



¹⁶ Straftaten gem. §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB, Berechnung nach örtlich zuständiger Dienststelle

¹⁷ Abb. 9: Erhebung nach örtlich zuständiger Dienststelle

4.3 Häusliche Gewalt

2021 wurde eine neue bundeseinheitliche Definition für das kriminalpolizeiliche Phänomen der >>häuslichen Gewalt<< eingeführt, nachdem die Bund- Länder- Arbeitsgruppe „Gewalt im familiären Umfeld“ ihr Arbeitsergebnis veröffentlichte:

- **Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.**

Eine erhebliche Änderung der Erfassungsmodalitäten zeichnet sich im Bereich der Begehung im familiären Umfeld, unabhängig von partnerschaftlichen Verhältnissen, ab. Das Vorliegen Häuslicher Gewalt wird nun angenommen und gezählt, wenn sich entsprechende Handlungen in einem **Angehörigenverhältnis** ereignen, ebenfalls unabhängig von begründeten Wohnsitzen. In Betracht kommende verwandtschaftliche Verhältnisse sind nun abschließend katalogisiert:

- **Kinder, auch Pflege-, Adoptiv- und Stiefkinder**
- **Enkel, auch Ur- und Ururenkel**
- **Eltern, auch Pflege-, Adoptiv- und Stiefeltern**
- **Großeltern, auch Ur- und Uurgroßeltern**
- **Geschwister, auch Halb-, Stief-, Pflege- oder Adoptivgeschwister**
- **Schwiegereltern, -sohn, -tochter**
- **Sonstige Angehörige wie Verwandte des Ehegatten/ der Ehegattin sowie Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Cousine, auch mit der Vorsilbe „Halb-“**

Die Einführung der neuen bundeseinheitlichen Definition hat zur Folge, dass sich eine rückwirkende Vergleichbarkeit mit den Jahren vor 2021 verbietet, da zu diesem Zeitpunkt die sonstigen Angehörigen und sog. niedrighschwellige Massendelikte nicht in der Zählung berücksichtigt wurden.

Im Bereich der Partnerschaften wurden im Jahr 2022 insgesamt 458 Personen Opfer von Häuslicher Gewalt (örtliche Zuständigkeit). Im Jahr 2021 wurden 422 solche Opfer gezählt.

318 der Opfer Häuslicher Gewalt waren im Jahr 2022 weiblichen Geschlechts, 140 männlich.

Die Anzahl der hier bearbeiteten Stalking- Fälle erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 26 auf 32 Fälle.

4.4 Herausragende Rohheitsdelikte

4.4.1 Ermittlungsgruppe (EG) Reyar

Nachdem es im gesamten Zuständigkeitsbereich der PD Braunschweig zu schwersten Straftaten zwischen zwei Frauen, die in einer Partnerschaft zusammengelebt haben, gekommen ist, wurde im Januar eine Ermittlungsgruppe eingerichtet, die diesbezüglich umfangreiche Ermittlungen anstellte. Im Rahmen der Ermittlungen kamen eine Vielzahl von Erniedrigungen ans Tageslicht und schließlich wurde die Beschuldigte wegen Vergewaltigung, gefährlicher Körperverletzung und Freiheitsberaubung zu einer Freiheitsstrafe von 6 Jahren und 4 Monaten verurteilt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, weil Rechtsmittel eingelegt wurden.

4.4.2 Besondere Aufbauorganisation (BAO) Liethberg

Am 14.06.22 meldete sich eine Frau bei der Polizei in Vienenburg und teilte mit, dass sie nach banalen Streitigkeiten mehrfach von ihrem Lebensgefährten auf den Kopf geschlagen wurde. Außerdem äußerte sie die Befürchtung, dass ihr Lebensgefährte den gemeinsamen Kindern etwas antun könnte. Da bereits während der ersten Befragung bekannt wurde, dass der Beschuldigte über eine Vielzahl von Schusswaffen verfügen sollte, wurde eine Besondere Aufbauorganisation (BAO) unter Hinzuziehung von Spezialkräften eingerichtet. Durch deren Einschreiten konnte der Beschuldigte, welcher tatsächlich Zugriff auf über 30 Waffen hatte, widerstandslos festgenommen werden.

4.4.3 EG Schlagzahl/ Raubdelikte

Am Abend des 19.10.2021 kam es in Goslar binnen kurzer Zeit zu drei Raubdelikten und weiteren Verbrechenstatbeständen, die mutmaßlich durch den gleichen Täter begangen worden sind: Zunächst begab sich der Beschuldigte in eine Spielhalle und forderte unter Vorhalt eines Messers 300 € Bargeld. Als ihm dies verweigert wurde, flüchtete er. Wenig später verschaffte sich der Beschuldigte unter Vorhalt eines Messers Zugang zu einem Hotelzimmer. Es kam zunächst zu einem Handgemenge mit der Bewohnerin, die schließlich flüchtete, und zur Entwendung eines Mobiltelefons. Kurze Zeit später erklimmte der Beschuldigte einen Balkon und versuchte, sich so einen Zutritt zu einem Mehrfamilienhaus zu verschaffen, was mit einem erneuten Handgemenge und Flucht endete. Später wurden an Gebäuden im Nahbereich mehrere Hebelspuren vorgefunden. Unmittelbar am Folgetag wurde die Ermittlungsgruppe „Schlagzahl“ eingerichtet, der es nur 10 Tage und einen räuberischen Diebstahl später gelang, den Täter zu identifizieren und festzunehmen. Die weiteren Ermittlungen hielten bis ins Jahr 2022 an und der Beschuldigte, dem nun die Begehung von 5 Raubstraftaten und 9 Wohnungseinbruchsdiebstählen vorgeworfen wird, sitzt noch immer in Untersuchungshaft.

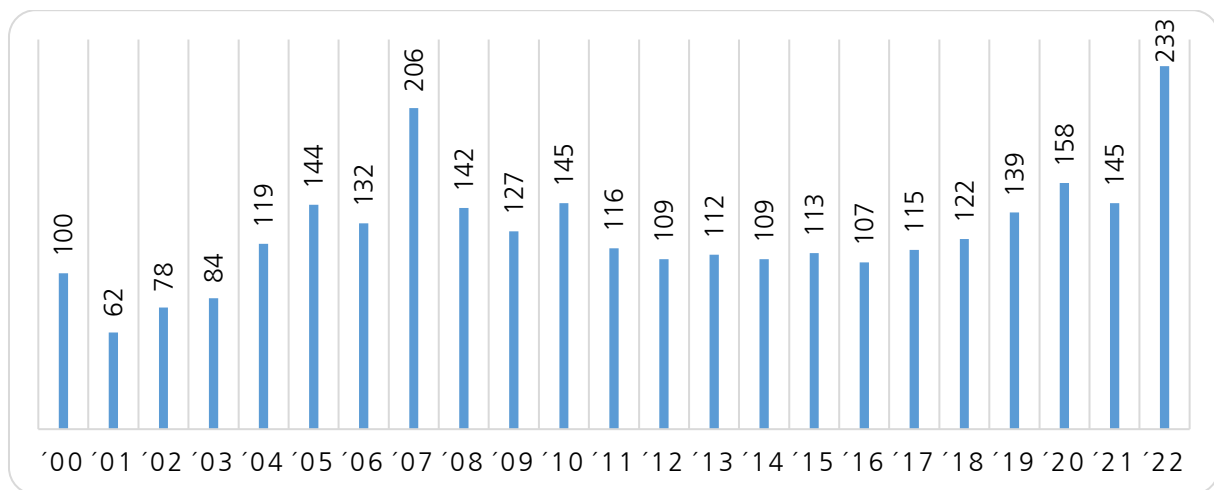
5. Sexualstraftaten

5.1 Entwicklung von Sexualstraftaten

Während im Jahr 2021 noch **145 Sexualdelikte** endbearbeitet wurden, wurde im Jahr 2022 ein **Anstieg auf 233** Delikte verzeichnet, wobei die **Aufklärungsquote** auf **90,99%** verbessert werden konnte.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die PKS ausschließlich das Hellfeld der Kriminalität aufzeigen kann und die Aufklärung von Sexualdelikten ähnlich wie bei Delikten der häuslichen Gewalt im erheblichen Maße von der Anzeigebereitschaft der Opfer abhängt.

Bei Betrachtung aller bearbeiteten Sexualdelikte der letzten Jahre fällt auf, dass das Jahr 2022 den Höchstwert abbildet:



18

Die Steigerung um 88 Delikte wirkt allerdings nur auf den ersten Blick Grund zur Sorge auf und zeigt vielmehr, dass polizeiliche Bestrebungen zur Bekämpfung der Kinder- und Jugendpornografie Erfolge zeigen.

¹⁸ Abb. 10: Entwicklung der Sexualstraftaten nach sachbearbeitender Zuständigkeit

5.2 Ausnutzen sexueller Neigung/ Kinder- und Jugendpornografie

Die o. a. Delikte beinhalten 103 Ermittlungsverfahren wegen dem Verbreiten pornografischer Inhalte (insbesondere Kinder- und Jugendpornografie). Im Jahr 2021 wurden 51 Fälle dieses Deliktsbereiches endbearbeitet. Es wurde bereits im Jahr 2021 ein starker Anstieg in diesem Bereich prognostiziert und mit erhöhten Fallzahlen gerechnet.

Der Verlagerung von Delikten in den digitalen Raum wurde sowohl personell, als auch technisch entschieden entgegengetreten. So wurde beispielsweise eine eigene Abteilung zur Bekämpfung der „Herstellung und Verbreitung von Kinder- und Jugendpornografie im Internet“ begründet, technische Auswertungen zentralisiert und Künstliche Intelligenz eingesetzt. Aufgeklärte Fälle führen durch nachgewiesene Verbreitungshandlungen wiederum zu neuen Spuren und Ermittlungskomplexen.

Die erhöhten Fallzahlen lassen sich auch auf den Datenaustausch mit einer privaten, gemeinnützigen Organisation aus den USA zurückführen. Das „National Center for Missing & Exploited Children (NCMEC)“ (deutsch: Nationales Zentrum für vermisste und ausgebeutete Kinder) wird mit Finanzmitteln der Vereinigen Staaten unterstützt und hat sich dem Schutz von ausgebeuteten und vermissten Kindern verschrieben. US-amerikanische Provider sind verpflichtet, strafrechtlich relevante Inhalte an die halbstaatliche Organisation zu melden, außerdem werden dort auch Hinweise von Privatpersonen entgegengenommen. Festgestellte inkriminierte Inhalte mit Bezug nach Deutschland werden vom „NCMEC“ an das Bundeskriminalamt weitergegeben, von hier erfolgt die Zuweisung zur jeweiligen Tatortdienststelle. Die Bearbeitung solcher Delikte erfolgt priorisiert und ihr wird ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Die Zahlen im Bereich inkriminierter Bild und Videodateien im Detail:

	2021	2022	AQ 2021	AQ 2022
Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger gem. § 180 StGB	0	1		100,00%
Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen gem. § 184k StGB	2	1	50,00%	100,00%
Verbreitung pornographischer Inhalte an Personen unter 18 J. gem. § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	4	12	100,00%	75,00%
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte gem. § 184b StGB	36	71	100,00%	97,18%
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Jugendpornographie gem. § 184c StGB	4	18	100,00%	94,44%
Verbreitung pornographischer Inhalte (Erzeugnisse) gem. 184, 184a, 184b, 184c, 184e StGB	7	2	71,43%	100,00%
Total	53	105	94,34%	94,29%

19

¹⁹ Tab. 5: Kinder- und Jugendpornografie nach sachbearbeitender Dienststelle

5.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Anzahl der bearbeiteten Vergewaltigungen, Nötigungen, Belästigungen und sexuellen Übergriffe ist erwartungsgemäß gestiegen. Durch Wegfall pandemiebedingter Einschränkungen finden die Menschen wieder zueinander und es ergeben sich Tatgelegenheiten:

	2021	2022	AQ 2021	AQ 2022
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff einschließlich mit Todesfolge gemäß §§ 177, 178 StGB	22	39	90,91%	87,18%
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung gemäß § 177 Abs. 1, 2, 4, 5, 9 StGB	12	24	91,67%	95,83%
Sexuelle Belästigung gemäß § 184i StGB	19	34	84,21%	79,41%

20

5.4 Sexueller Missbrauch von Kindern

Der Rückgang von 39 auf 31 Delikte im Vorjahresvergleich stellt mit einer Reduktion von 20,51% eine positive Entwicklung dar, zumal die Aufklärungsquote im Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern nochmals um 8,27% auf nun 90,32% gesteigert werden konnte:

	2021	2022	AQ 2021	AQ 2022
Einwirken auf Kinder § 176 Abs. 4 Nr. 3, 4 StGB	4	6	100,00%	66,67%
Sexueller Missbrauch von Kindern - sexuelle Handlungen an Kind/durch Kind vornehmen lässt § 176 Abs. 1 Nr. 1 und 2 StGB	16	6	100,00%	83,33%
Exhibitionistische/ sexuelle Handlungen vor Kindern § 176a Abs. 1 Nr. 1 StGB	1	3	100,00%	100,00%
Sex. Missbrauch von Kindern - Täter bestimmt Kind, sex. Handlungen an sich selbst vorzunehmen § 176a Abs. 1 Nr. 2 StGB	0	2		100,00%
Schwerer Sexueller Missbrauch von Kindern - Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176c Abs. 1 Nr. 2 StGB	1	4	100,00%	100,00%
Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern - sonstige Begehungsweisen gem. § 176c StGB	6	2	100,00%	100,00%
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	10	6	30,00%	100,00%
Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	1	2	100,00%	100,00%

21

²⁰ Tab. 6: Sexualdelikte nach sachbearbeitender Dienststelle

²¹ Tab. 7: Sexueller Mißbrauch von Kindern nach sachbearbeitender Dienststelle

6. Branddelikte

6.1 Entwicklung von Branddelikten

Im Jahr 2022 wurden 48 Brandstiftungen und Herbeiführen einer Brandgefahr sowie vorsätzliche Brandstiftungen bearbeitet, sechs Fälle mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote konnte jedoch von 52,38% auf 56,25% gesteigert werden.

Bei Sachbeschädigungen und Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel durch Feuer kam es ebenfalls zu einem Zuwachs: Die Delikte steigerten sich um 30,30% von 33 auf 43.

6.2 Herausragende Branddelikte

6.2.1 Brand in Bilderlahe

Am 03.02.22 geriet ein Wohnhaus in Bilderlahe in Brand. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand das Haus bereits im Vollbrand. Drei Bewohner konnten das Haus verlassen, wurden aber alle aufgrund einer Rauchgasintoxikation verletzt. Zudem zogen sich zwei Bewohner Verletzungen durch einen Sprung aus dem 1. OG zu, um ins Freie zu gelangen, da das Treppenhaus nicht mehr passierbar war. Eine männliche Person, in deren Wohnung das Feuer offenbar ausgebrochen ist, zog sich allerdings schwere Brandverletzungen an den Armen und Händen zu, die mit mehreren Hauttransplantationen operativ behandelt werden mussten.

Es handelte sich um eine fahrlässige Brandstiftung. Das Strafverfahren läuft noch bei der Staatsanwaltschaft Braunschweig.

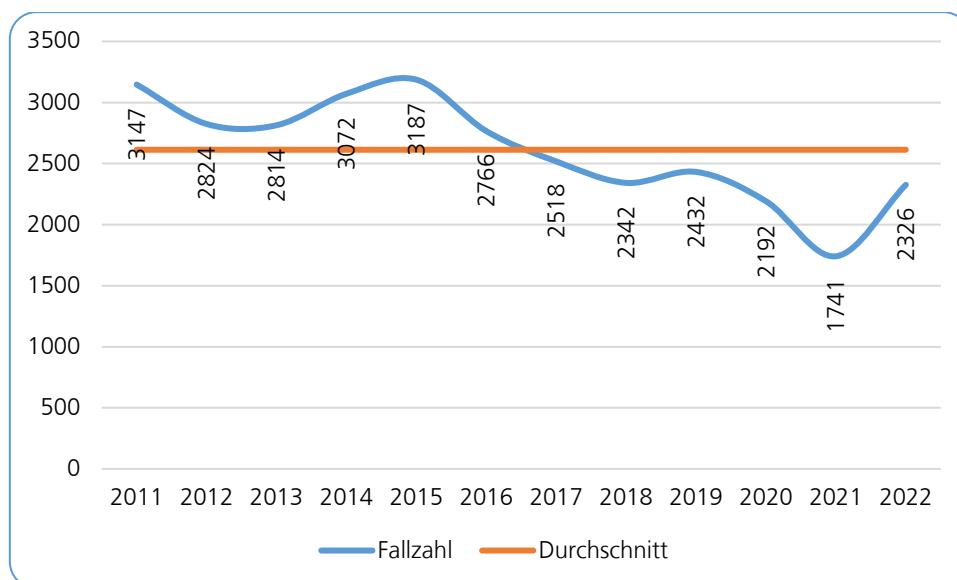
7. Diebstahlsdelikte

7.1 Entwicklung von Diebstahlsdelikten und AQ

Nachdem die Diebstahlsdelikte im Jahr 2021 mit 1741 endbearbeiteten Delikten einen Tiefpunkt erreicht hatten, ist im Jahr 2022 eine Zunahme auf 2326 Delikte zu verzeichnen. Diese Zunahme um 33,60% ist aus polizeilicher Sicht jedoch nicht besorgniserregend und wurde ebenfalls erwartet.

Im Jahr 2020 arbeiteten beispielsweise viele Menschen im homeoffice und nahmen somit Einbrechern die Tatgelegenheit. Geschlossene Geschäfte oder die Verpostung mit Securitydiensten zur Überwachung von Hygienevorschriften wirkte unter Umständen abschreckend auf Diebe oder machten Diebstähle schlicht nicht möglich.

In der nachfolgenden Grafik wird deutlich, dass sich die Werte nicht verschlimmern, sondern der vorpandemischen Lage anpassen, wenngleich sie noch darunter zu liegen scheinen: Die durchschnittliche Fallzahl der letzten 12 Jahre lag bei 2613,42:



22

Bei der Zählung nach örtlicher Zuständigkeit verhalten sich die Zahlen ähnlich. Hiernach ereigneten sich 2344 Diebstahlsdelikte im Zuständigkeitsbereich, während es im Jahr 2021 1751 Delikte waren.

Der Anstieg bezieht sich sowohl auf Diebstähle ohne, wie unter erschwerten Umständen. Erfreulicherweise kann vorweggenommen werden, dass die Aufklärungsquote in beiden Deliktsbereichen um 5,90% erhöht werden konnte.

²² Abb. 11: Gesamtdiebstahlsdelikte nach sachbearbeitender Dienststelle

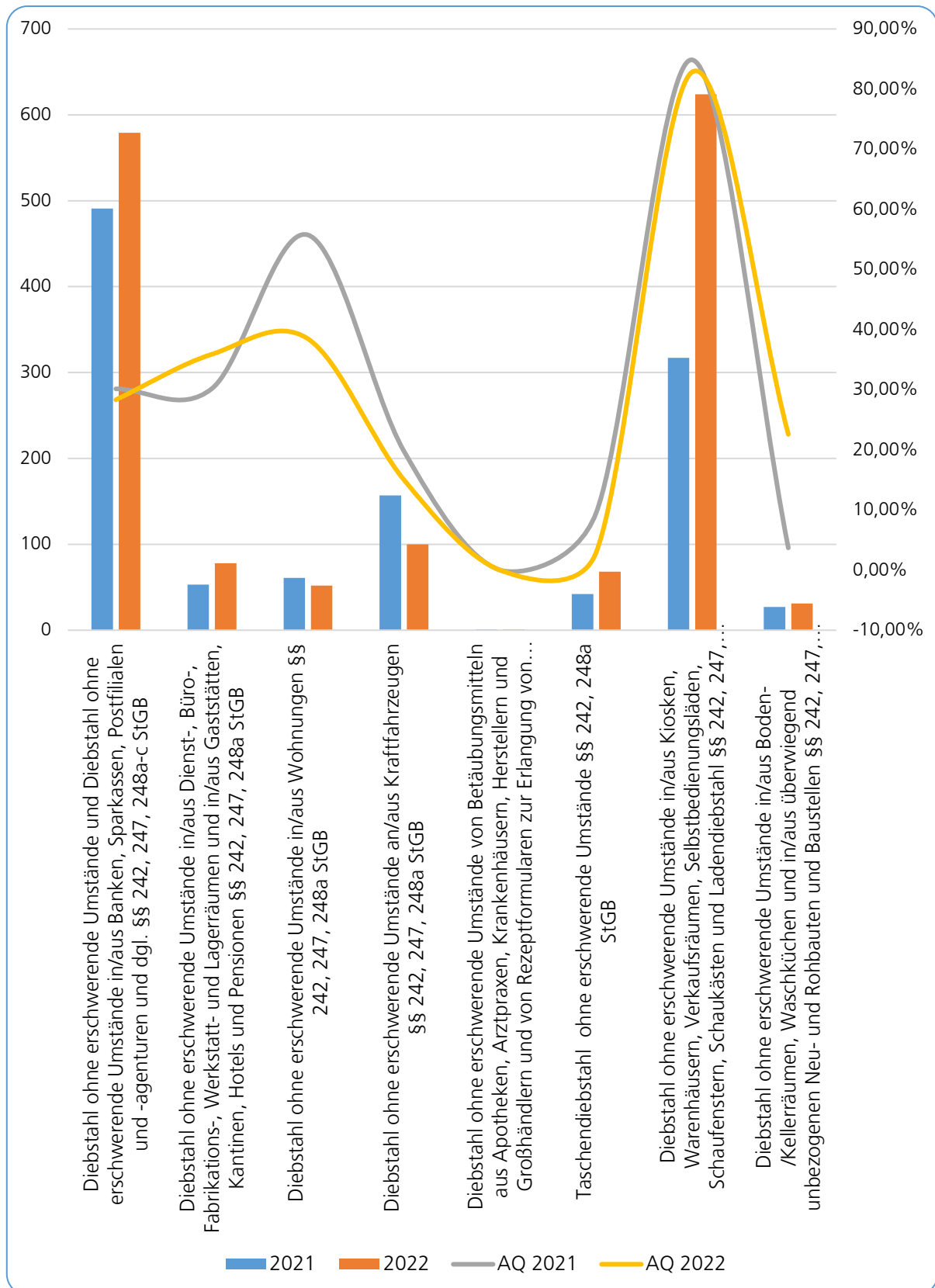
7.2 Diebstähle ohne erschwerende Umstände

Während sich im Zuständigkeitsbereich der PI Goslar im Jahr 2021 noch 1149 Diebstähle ohne erschwerte Umstände ereigneten, waren es im Jahr 2022 1540 Delikte – dies entspricht einer Steigerung von 34,03%. Die Aufklärungsquote betrug im Jahr 2022 jedoch 48,44%, womit im Vorjahresvergleich eine Steigerung von 5,53% einhergeht.

Beleuchtet man die hier bearbeiteten Fälle nach sachbearbeitender Zuständigkeit, zeigt sich ein ähnliches Bild:

	2021	2022	AQ 2021	AQ 2022
Diebstahl ohne erschwerende Umstände und Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl. §§ 242, 247, 248a-c StGB	491	579	30,14%	28,32%
Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen und in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen §§ 242, 247, 248a StGB	53	78	30,19%	35,90%
Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen §§ 242, 247, 248a StGB	61	52	55,74%	38,46%
Diebstahl ohne erschwerende Umstände an/aus Kraftfahrzeugen §§ 242, 247, 248a StGB	157	100	19,75%	15,00%
Diebstahl ohne erschwerende Umstände von Betäubungsmitteln aus Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäusern, Herstellern und Großhändlern und von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln §§ 242, 247, 248a StGB	1	1	0,00%	0,00%
Taschendiebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 248a StGB	42	68	9,52%	2,94%
Diebstahl ohne erschw. Umstände in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Ladendiebstahl §§ 242, 247, 248a StGB	317	624	84,86%	82,85%
Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Boden-/Kellerräumen, Waschküchen und in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen §§ 242, 247, 248a StGB	27	31	3,70%	22,58%
Gesamtergebnis	1149	1533	43,78%	49,12%²³

²³ Tab. 8: Diebstahlsdelikte nach sachbearbeitender Zuständigkeit



24

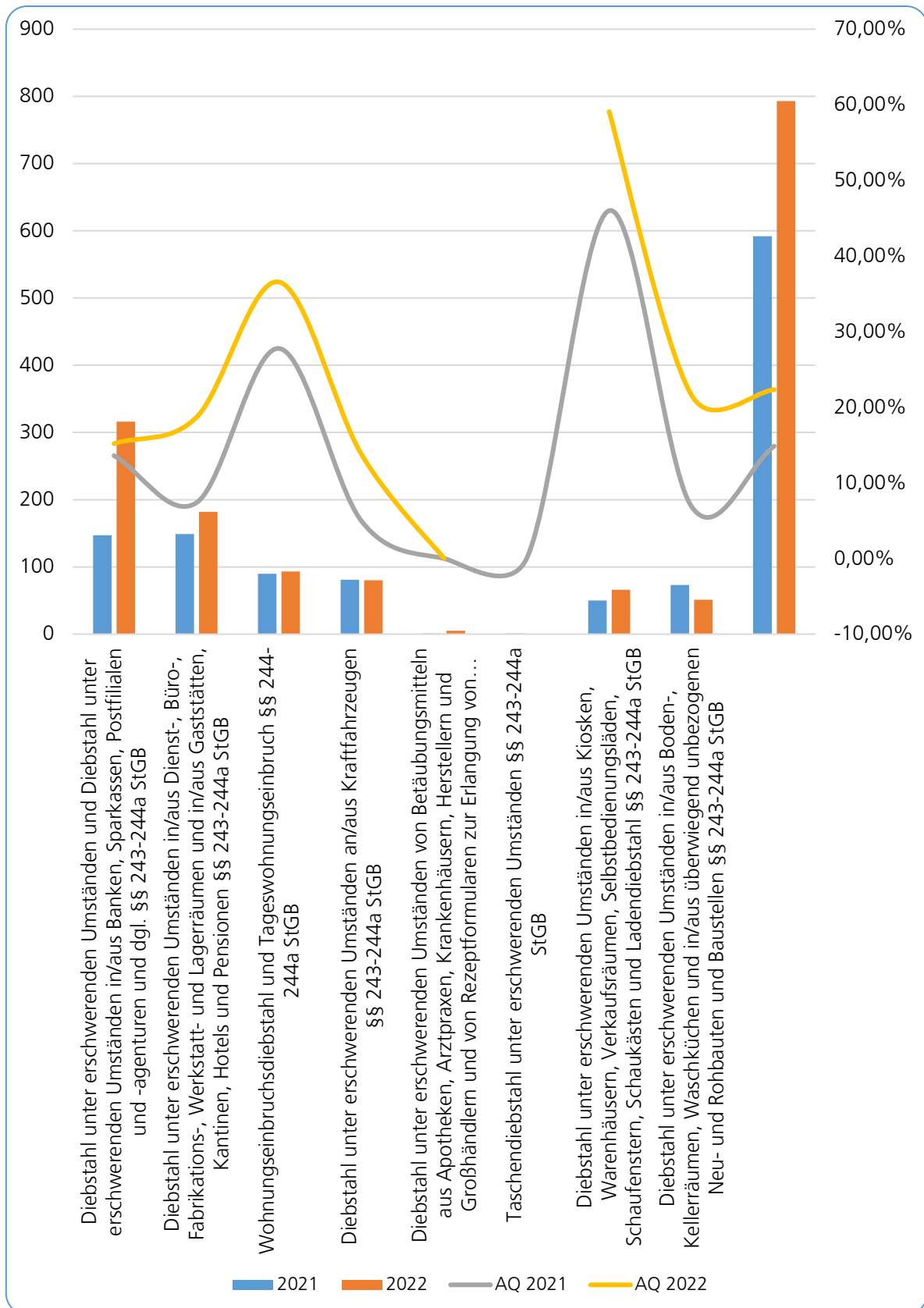
²⁴ Abb.12: Diebstahlsdelikte 2021/ 2022 mit AQ nach sachbearbeitender Dienststelle

7.3 Diebstahl unter erschwerten Umständen

In nahezu allen Deliktsbereichen des Diebstahls unter erschwerten Umständen ist eine Steigerung zu verzeichnen, wobei die Aufklärungsquote nahezu durchweg verbessert werden konnte. Die einzelnen Straftatenbereiche sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen ²⁵:

	2021	2022	AQ 2021	AQ 2022
Diebstahl unter erschwerenden Umständen und Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl. §§ 243-244a StGB	147	316	13,61%	15,19%
Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen und in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen §§ 243-244a StGB	149	182	7,38%	18,68%
Wohnungseinbruchdiebstahl und Tageswohnungseinbruch §§ 244-244a StGB	90	93	27,78%	36,56%
Diebstahl unter erschwerenden Umständen an/aus Kraftfahrzeugen §§ 243-244a StGB	81	80	4,94%	13,75%
Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Betäubungsmitteln aus Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäusern, Herstellern und Großhändlern und von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln §§ 243-244a StGB	1	5	0,00%	0,00%
Taschendiebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB	1	0	0,00%	-
Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Ladendiebstahl §§ 243-244a StGB	50	66	46,00%	59,09%
Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen und in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten und Baustellen §§ 243-244a StGB	73	51	6,85%	21,57%
Gesamtergebnis	592	793	14,86%	22,32%

²⁵ Tab. 9: Diebstahl unter erschwerten Umstände nach sachbearbeitender Dienststelle

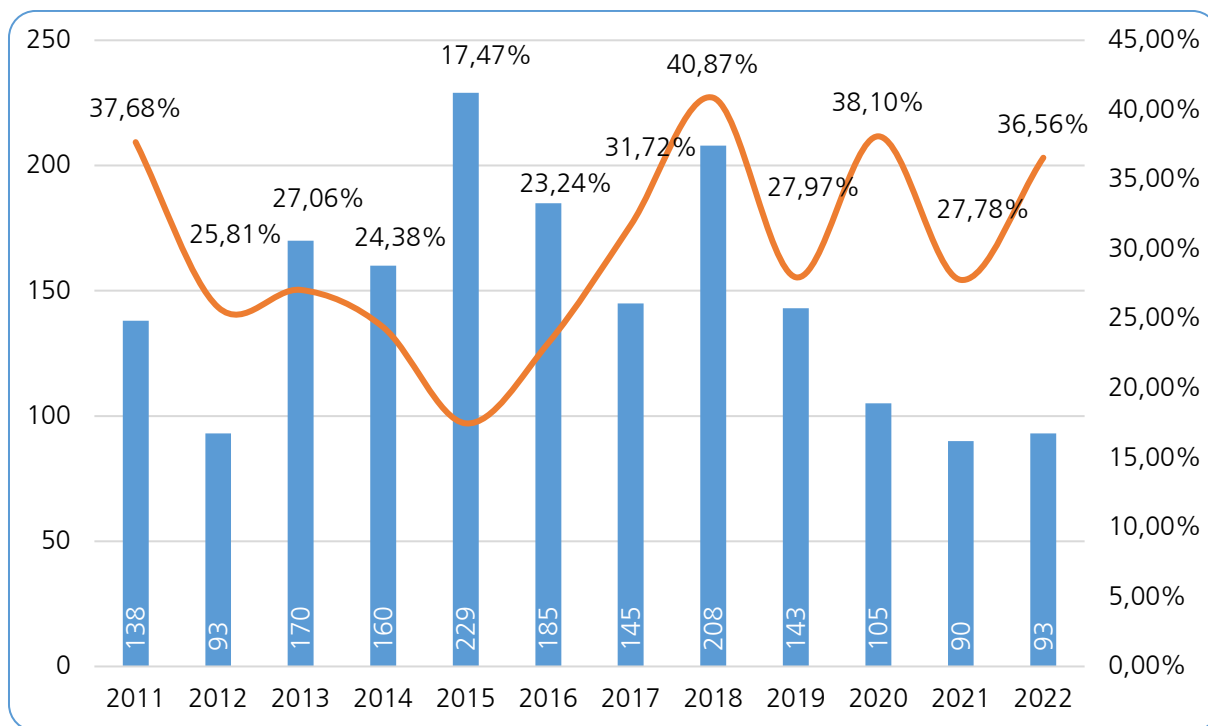


26

²⁶ Abb.13: Diebstahlsdelikte (erschwert) 2020/ 2021 mit AQ nach sachbearbeitender Dienststelle

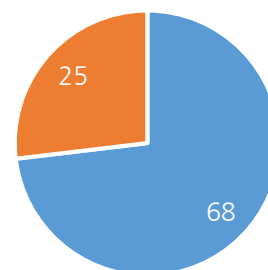
7.4 Tageswohnungs- und Wohnungseinbruchsdiebstahl

Tageswohnungs- und Einbruchsdiebstähle sind entgegen der polizeilichen Erwartungshaltung kaum gestiegen und befinden sich noch immer unter dem Niveau der vorpandemischen Zählung. Nachdem sich Tatgelegenheiten nach der Pandemie vervielfacht haben dürften, wurden polizeiliche Konzepte zur Eindämmung dieser Kriminalität entwickelt, die sich bewährt zu haben scheinen. Darüber hinaus konnte die Aufklärungsquote auf 36,56% erhöht werden, während der Wert für die Polizeidirektion bei 21,41% lag.



27

Die oben inkludierten Tageswohnungseinbrüche (angenommene Tatzeit zwischen 06:00 h und 21:00 h) sind um zwei Fälle zurückgegangen:



28

	2021	2022	AQ 2021	AQ 2022
Wohnungseinbruchdiebstahl	63	68	23,81%	39,71%
Tageswohnungseinbruchdiebstahl	27	25	37,04%	28,00%

²⁷ Abb. 14: WED/ TWE mit Aufklärungsquote nach sachbearbeitender Dienststelle

²⁸ Abb. 15/ Tab. 10: Aufteilung WED/ TWE nach sachbearbeitender Dienststelle

7.5 Herausragende Delikte der Eigentumskriminalität

7.5.1 Täterfestnahme nach Einbruchsserie im Februar 2022

Im Rahmen von Ermittlungen wegen eines Wohnungseinbruchsdiebstahls wurden die Ermittler auf einen überwiegend in Hannover lebenden Tatverdächtigen aufmerksam. In enger Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Hannover, welche Zeitgleich gegen die Person wegen Raubes ermittelte, konnte ein Durchsuchungsbeschluss für dessen Wohnung erlangt werden.

Die zeitgleiche Durchsuchung mehrerer Objekte führte schließlich zum Auffinden von diversem Diebesgut, unter anderem einem Tresor, welches durch Geschädigte teilweise wiedererkannt wurde. Schließlich führte dies dazu, dass eine Einbruchsserie im hiesigen Zuständigkeitsbereich aufgeklärt werden konnte, die 13 Einbruchstaten im Zeitraum November 2021 bis Februar 2022 umfasste.

Der Beschuldigte wurde zu einer Freiheitsstrafe von 3 Jahren und 10 Monaten verurteilt.

8. Kinder- und Jugendkriminalität

8.1 Entwicklung der Kinder- und Jugendkriminalität

Wenn aus polizeilicher Sicht von Kinder- und Jugendkriminalität gesprochen wird, sind sowohl strafunmündige Kinder inbegriffen, als auch Jugendliche und Heranwachsende bis zu einem Alter von 21 Jahren. Delikte dieser Gruppen werden gebündelt und deliktsunabhängig bei einem eigenständigen Fachkommissariat bearbeitet, um neben der Strafverfolgung auch präventiv- erzieherische Effekte unter Einbindung eines größtmöglichen Netzwerks zu gewährleisten.

Von den hier bekanntgewordenen 4.076 Tatverdächtigen waren im Jahr 2022 575 Tatverdächtige unter 18 Jahren alt. Demnach kann errechnet werden, dass jeder 7. Tatverdächtige aus dieser Altersgruppe stammt. Rechnet man die heranwachsenden Tatverdächtigen hinzu, kommt man zum Ergebnis, dass jeder 13. Tatverdächtige unter 21 Jahren alt ist.

Zum Alltagsphänomen der Jugendkriminalität²⁹ können außerdem wichtige Angaben bzgl. der Häufigkeit und Tatbegehung abgeleitet werden:

- **72% der minderjährigen TV waren männlich**
- **81% der heranwachsenden TV waren männlich**
- **42% der Minderjährigen handelten nicht allein**
- **32% der heranwachsenden TV handelten nicht allein**

Nachfolgend sind die meistbegangenen Straftaten der jeweiligen Altersgruppen aufgeschlüsselt:

- **Kinder - 202 Tatverdächtige**
 - Diebstähle (88)
- **Jugendliche - 373 Tatverdächtige**
 - Diebstähle (120)
- **Heranwachsende – 323 Tatverdächtige**
 - Sonstige Straftatbestände/ Rauschgiftdelikte (97)

Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass auch Kinder, Jugendliche und Heranwachsende wegen der Verbreitung pornografischer Schriften in den polizeilichen Fokus geraten. In diesem Kontext wurden 46 Tatverdächtige aus der hier beleuchteten Altersgruppe (U21) ermittelt.

²⁹ Quelle aller Berechnungen: Bericht Junge Menschen 2022, PI Goslar

8.2 Herausragende Delikte durch Kinder, Jugendliche und Heranwachsende

8.2.1 Raub in Wohnung am 01. Mai 2022

Am 01. Mai 2022 kam es zu einem Überfall in einer Wohnung. Das männliche Opfer hatte in der Wohnung einer Bekannten eine Tasche vergessen und kehrte mit Schlüsselgewalt in diese zurück. Die Annahme, dass die Wohnung leer sein müsste, bewahrheitete sich jedoch nicht. Das Opfer wurde unvermittelt von drei Einbrechern angegriffen und unter anderem mit einem Baseballschläger auf den Kopf sowie mit einem Hammer ins Gesicht geschlagen. Schließlich entwendeten die Täter das Mobiltelefon und die Uhr des Opfers und flohen.

Durch die sofort aufgenommenen Ermittlungen konnten drei Beschuldigte im Alter von 18, 19 und 29 Jahren ermittelt und festgenommen werden.

Das Motiv für die Tat ist nach wie vor ungeklärt. Möglicherweise handelte es sich um eine Verwechslung, ggf. auch um eine Eifersuchtstat oder eine Tat im Zusammenhang mit Drogenkriminalität.

Die älteren Täter wurden zu Freiheitsstrafen bis zu vier Jahren verurteilt, der 18-jährige erhielt eine Bewährungsstrafe.

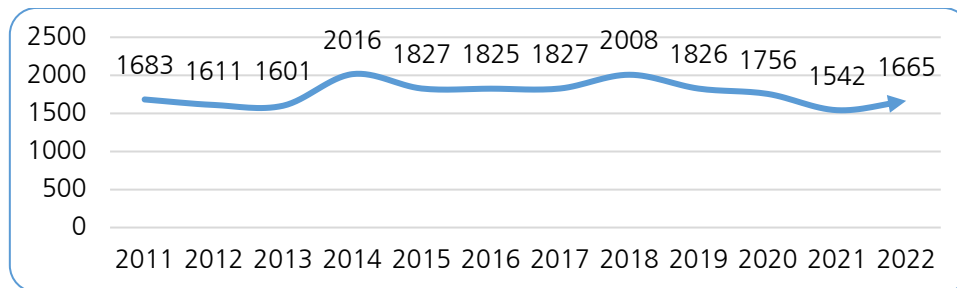


9. Vermögens- und Fälschungsdelikte

9.1 Entwicklung von Vermögens- und Fälschungsdelikten

Vermögens- und Fälschungsdelikte sind im Vorjahresvergleich von 1542 auf 1665 Fälle angestiegen. Die horrenden Aufklärungsquote von 68,55% aus dem Vorjahr konnte leider nicht gehalten werden und sank auf 55,08%.

In der nachfolgenden Grafik wird deutlich, dass die Fallzahlen zwar ansteigen, sich aber nicht wesentlich von denen der Vorjahre unterscheiden:



30

Nachfolgend sind die einzelnen Deliktsbereiche mit Aufklärungsquote im Vorjahresvergleich aufgeschlüsselt³¹:

	2021	2022	AQ 2021	AQ 2022
Betrug und Erschleichen von Leistungen §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	1168	1280	67,12%	55,08%
Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB	33	16	100,00%	93,75%
Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	175	183	58,86%	51,37%
Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB	138	167	83,33%	75,45%
Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB	5	4	100,00%	100,00%
Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten, etc.	23	15	73,91%	80,00%
Gesamtergebnis	1542	1665	68,55%	57,42%

Mit Ausnahme von Delikten im Bereich der Geld- und Wertzeichenfälschung konnte die Aufklärungsquote nicht verbessert werden. Inwieweit der Anstieg von Urkundenfälschungen mit gefälschten Impfpässen u. ä. zusammenhängt, geht objektiv aus der PKS nicht hervor.

³⁰ Abb. 16: Vermögens- und Fälschungsdelikte (sachbearbeitende Dienststelle)

³¹ Tab. 11: Vermögens-/ Fälschungsdelikte im Vorjahresvergleich mit AQ (sb. Dienststelle)

Den größten Teil der Vermögens- und Fälschungsdelikte stellen Betrugstaten dar, nachfolgend sind die einzelnen Delikte aufgeschlüsselt³²:

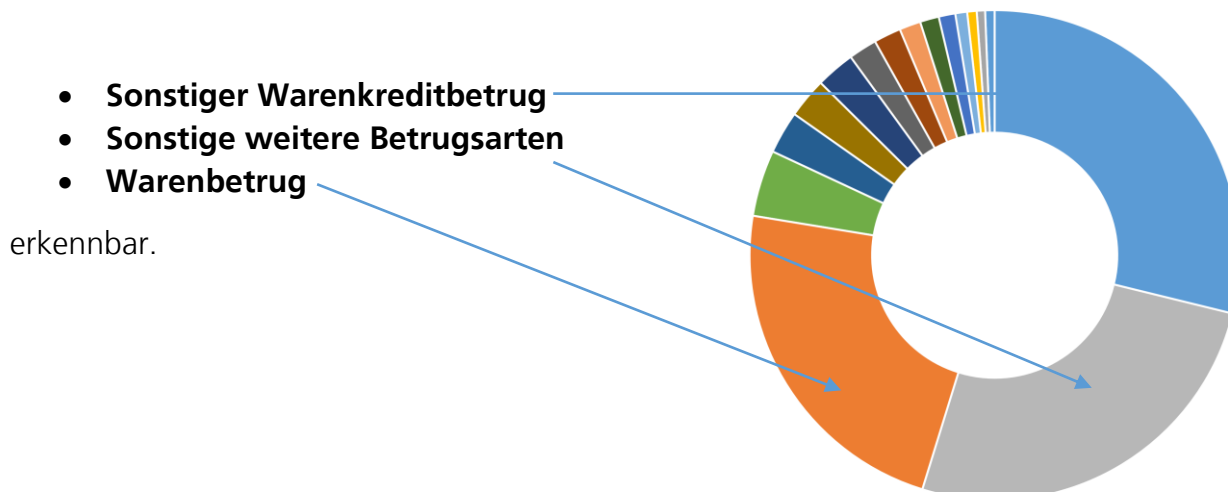
	2021	2022	AQ 2021	AQ 2022
Betrügerisches Erlangen von Kfz §§ 263, 263a StGB	1	1	100,00%	100,00%
Sonstiger Warenkreditbetrug §§ 263, 263a StGB	299	369	56,86%	38,21%
Warenbetrug § 263 StGB	292	292	73,97%	71,23%
Anlagebetrug § 263 StGB	4	0	25,00%	-
Subventionsbetrug § 264 StGB	29	7	100,00%	100,00%
Krediterlangungsbetrug § 263 StGB	2	2	100,00%	100,00%
Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	10	8	100,00%	100,00%
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren) §	3	14	33,33%	35,71%
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	21	56	14,29%	51,79%
Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§ 263, 263a	29	36	34,48%	11,11%
Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel §§ 263,	5	2	20,00%	0,00%
Leistungsbetrug § 263 StGB	36	23	88,89%	91,30%
Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch §§ 263, 265 StGB	5	2	100,00%	100,00%
Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212,	35	24	51,43%	33,33%
Provisionsbetrug § 263 StGB	1	0	100,00%	-
Sozialleistungsbetrug § 263 StGB	41	34	100,00%	100,00%
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	1	1	100,00%	100,00%
Leistungskreditbetrug §§ 263, 263a StGB	37	33	94,59%	87,88%
Abrechnungsbetrug §§ 263, 263a StGB	1	16	100,00%	100,00%
Einmietbetrug § 263 StGB	17	10	100,00%	90,00%
Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	9	18	11,11%	33,33%

³² Tab. 12: Betrugstaten nach sachbearbeitender Dienststelle



Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wettbewerben	0	0		
Kreditvermittlungsbetrug § 263 StGB	1	0	100,00%	
Sonstige weitere Betrugsarten § 263 StGB	289	332	64,71%	52,41%
Endergebnis	1168	1280	67,12%	55,08%

Grafisch dargestellt, sind deutlich Bearbeitungsschwerpunkte³³ in den Bereichen



³³ Abb. 17: Aufschlüsselung von Betrugsdelikten nach sachbearbeitender Dienststelle

9.2 Herausragende Vermögens- und Fälschungsdelikte

9.2.1 Versuchter Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen

Im Rahmen einer Hygieneüberprüfung des Gesundheitsamtes wurden an einer Corona-Teststation u.a. Auffälligkeiten in Bezug auf die Anzahl der durchgeführten Tests (täglich 180 – 200 Kunden) festgestellt und vorausgefüllte Testbescheinigungen vorgefunden.

Im Laufe der Ermittlungen wurde bekannt, dass durch den Betreiber der Station 9.120 durchgeführte Testungen bei der Kassenärztlichen Vereinigung abgerechnet wurden, tatsächlich waren es jedoch nur 1.231. Die verbliebenen 7.889 Testbescheinigungen wurden durch Mitarbeitende der Teststation gefälscht. Ein durch diesen Betrugsversuch entstehender Schaden von 90.723,50 € konnte jedoch abgewandt werden.

9.2.2 Versuchter Betrug durch bundesweit tätigen Insolvenzverwalter

Ein bundesweit tätiger Insolvenzverwalter gab vor, gebührenerhöhende Tätigkeiten entfaltet zu haben, die nicht er, sondern tatsächlich Dritte geleistet hätten.

Für seine vermeintlich umfangreichen Tätigkeiten als Insolvenzverwalter rechnete er Auslagen in Höhe von 138.407 € beim Amtsgericht Goslar ab, welches die Forderung jedoch nach Prüfung in mehreren Instanzen zurückwies. Schließlich kam das Landgericht Braunschweig zu dem Urteil, dass ihm lediglich eine Vergütung von 4.046 € zugestanden hätte.



10. Besondere Modus Operandi

10.1 Einzeltrick und Auftreten falscher Polizeibeamter

Der Modus Operandi (Tatbegehungsweise) des sogenannten Einzeltricks oder das Auftreten als falscher Polizeibeamte*in, um insbesondere lebensältere Menschen um ihr Ersparnis zu erleichtern, ist den Betrugstaten zuzuordnen.

Einzeltrick- Täter geben sich am Telefon als Angehörige aus und spielen vor, sich in einer Notlage zu befinden. Nachdem eine entsprechende Legende dargelegt wurde, wird das Gegenüber am Telefon aufgefordert, finanzielle Hilfe zu leisten – beispielsweise, um eine Haftstrafe abzuwenden oder eine medizinisch notwendige Operation bezahlen zu können. Willigt das Opfer ein, wird eine Geldübergabe über einen angeblichen Freund des Angehörigen/ Täters arrangiert und die Straftat ist vollendet.

Ähnliches gilt für das Auftreten falscher Polizeibeamter. Betrüger*innen geben sich als solche aus und geben beispielsweise an, dass man aus einem Ermittlungsverfahren die Erkenntnis gewonnen hätte, ein Einbruch stehe beim Gegenüber bevor. Um einen angeblichen bestmöglichen Schutz gewährleisten zu können, wird sodann die Herausgabe von Bargeld und Schmuck oder das Betreten der Wohnung gefordert.

Auch Mischformen sind bereits aufgetreten. So wurden Geschädigte zunächst mit der Einzeltrick- Methode kontaktiert und bekamen sogleich von falschen Polizeibeamten*innen Hilfe angeboten – die Varianten sind vielseitig und unterliegen einem dynamischen Prozess.

Das Auftreten falscher Handwerker, die dringend eine Gasleitung in Augenschein nehmen wollen oder Zählerstände ablesen müssten, fallen ebenfalls in diese Kategorie.

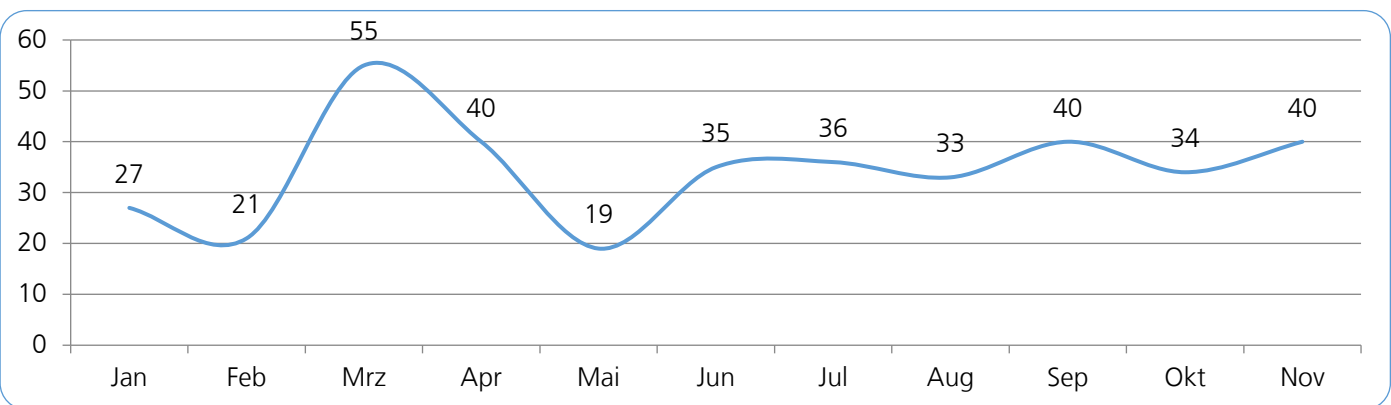
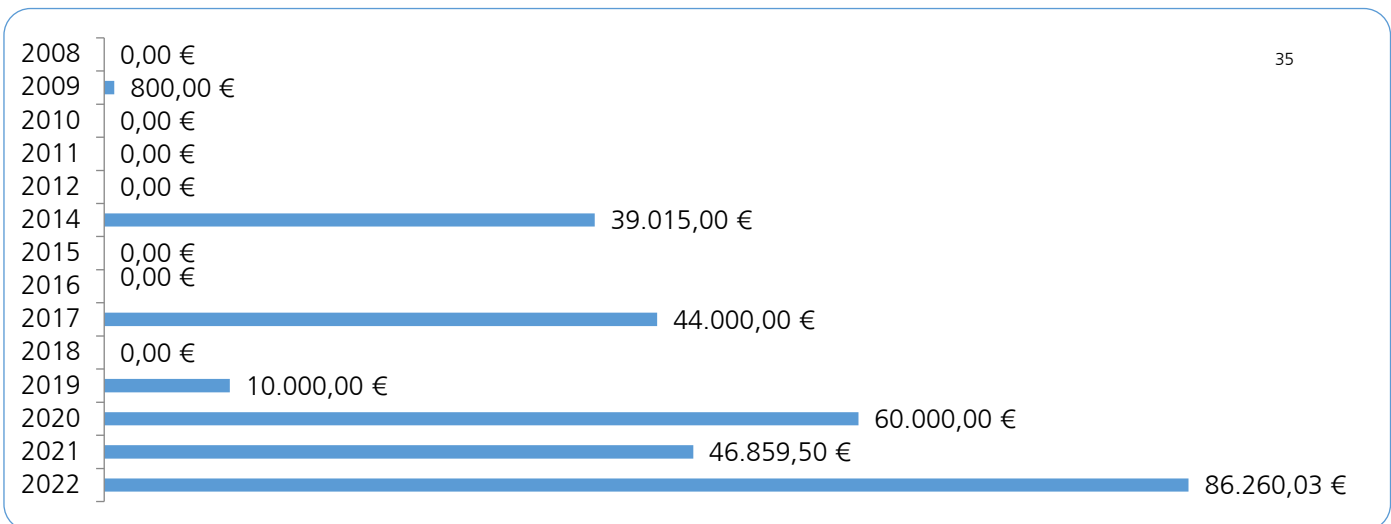
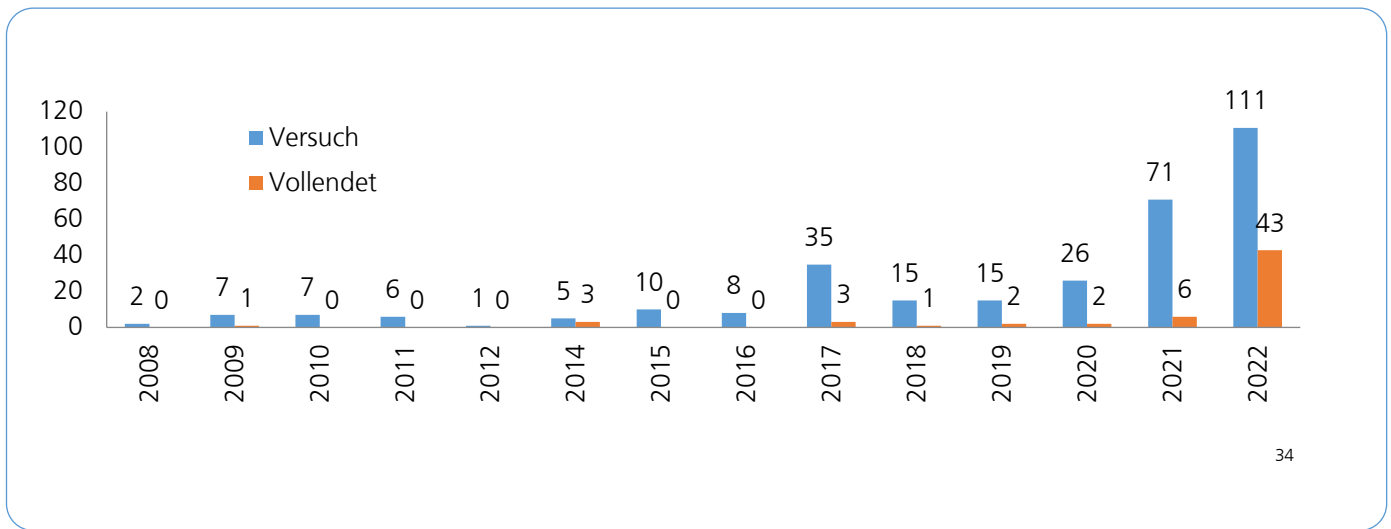
Neuerdings werden vermehrt Nachrichten über Messengerdienste versandt, in denen das Gegenüber mit einem Kosenamen wie Papa, Mama, Oma oder Opa angesprochen wird. Entsteht eine Unterhaltung, wird sogleich klargemacht, dass der Kontaktierende sein Handy verloren hätte und dringend Geld benötige. Eine leichtgläubige Überweisung kann hier einen hohen Vermögensschaden verursachen.

Die Betrügerbanden agieren unter anderem aus Callcentern, die sich im Ausland befinden. Opfer sind oftmals bzw. fast ausschließlich ältere Menschen.

Bei der Polizei Goslar gibt es verschiedene Konzeptionen, um diesem Kriminalitätsfeld >Straftaten zum Nachteil älterer Menschen/ Überregionale Täterschaft< (kurz: SÄM/ ÜT) entgegen zu wirken.

Eine massive Steigerung in allen diesbezüglichen Deliktsbereichen hat die Polizei Goslar bereits im Vorjahr zu verschiedenen Aufklärungsoffensiven veranlasst, beispielsweise der MUT- Kampagne. Diese Sicherheitsoffensive richtet sich an Senioren und soll Aufklärung leisten. Mitarbeitende des Präventionsteams, in ihrem Präventionswagen deutlich erkennbar, kommen vor Ort mit potentiell Gefährdeten ins Gespräch und werden beratend tätig.

10.2 Einzeltrick – zahlenmäßige Entwicklung

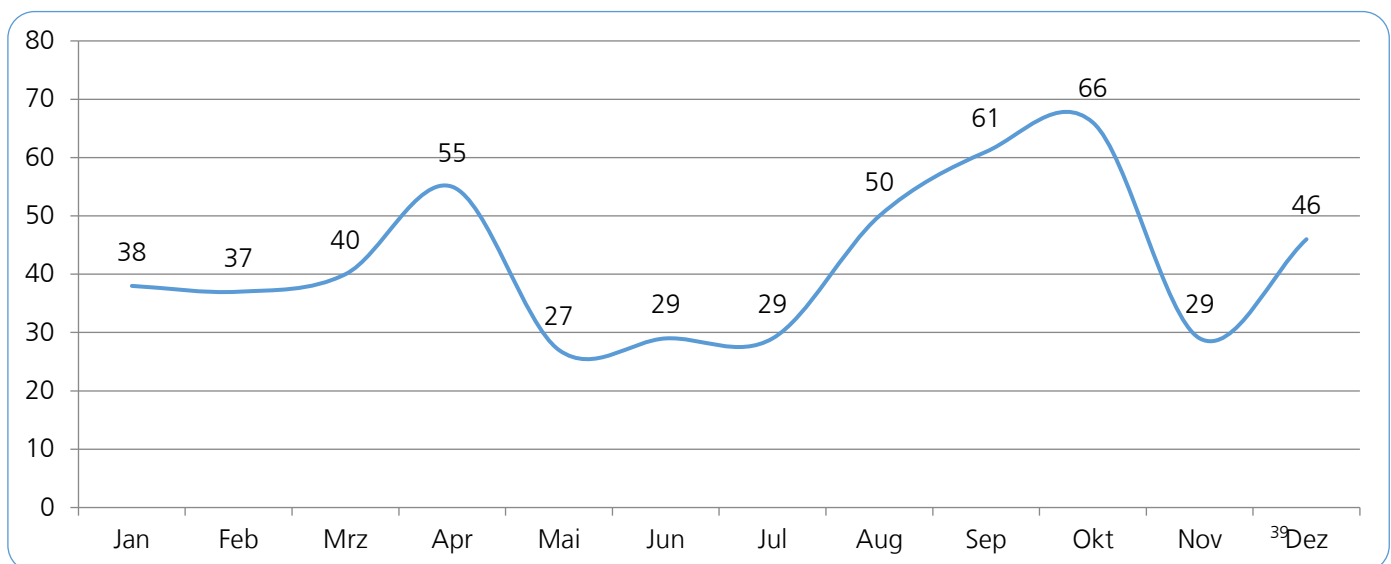
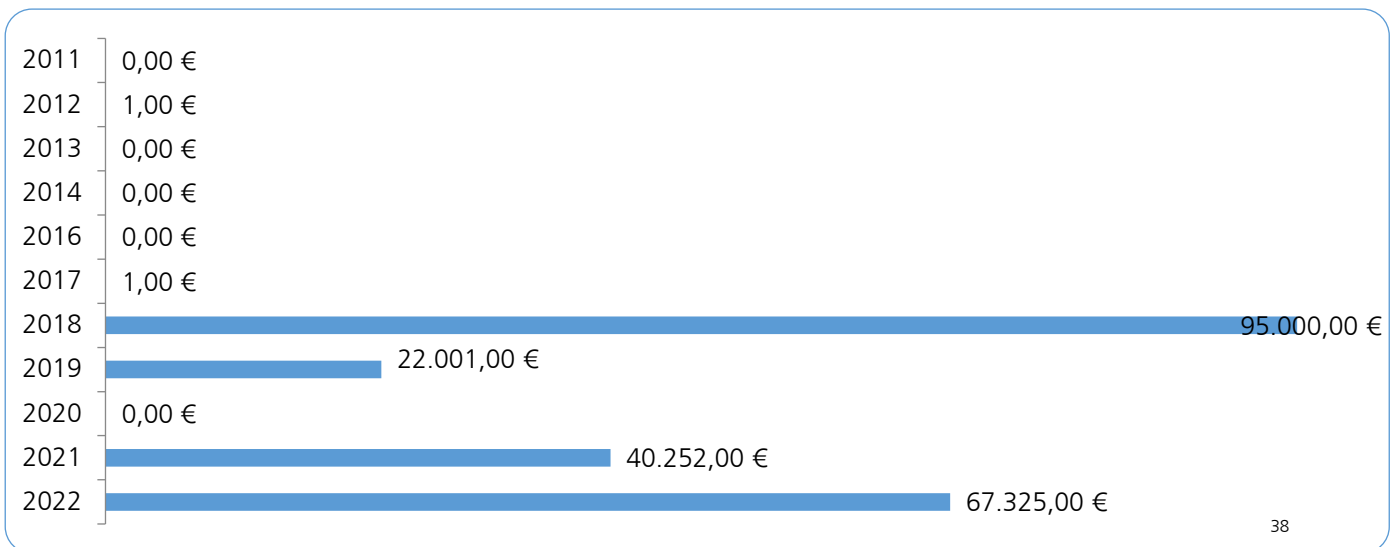
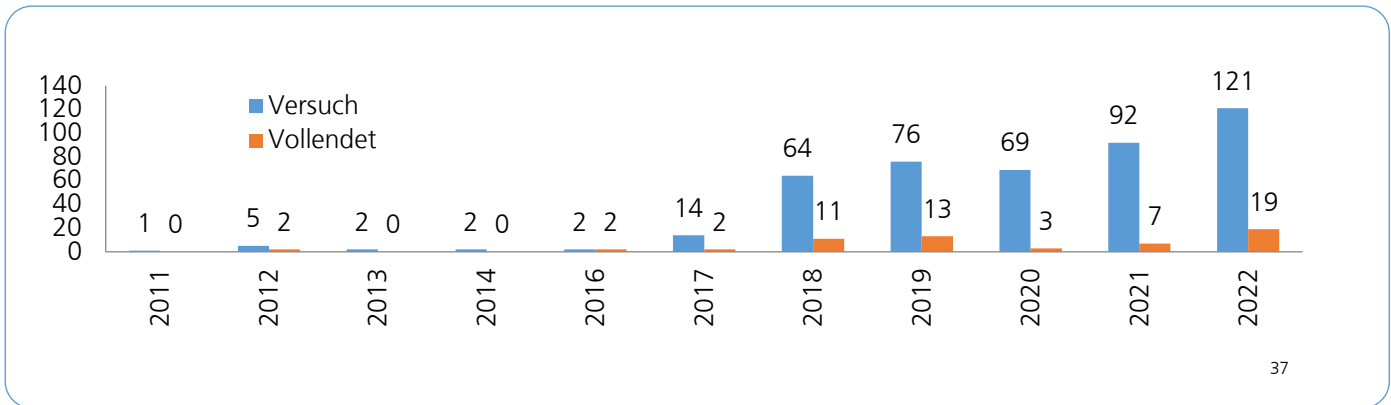


³⁴ Abb. 18: Einzeltrick Versuch/ vollendet nach sachbearbeitender Dienststelle

³⁵ Abb. 19: Summe der Schäden erlangter Güter nach sachbearbeitender Dienststelle

³⁶ Abb. 20: Tatzeiten des Einzeltricks, 2022 nach sachbearbeitender Dienststelle

10.3 Falsche Polizeibeamte – zahlenmäßige Entwicklung



³⁷ Abb. 21: Falsche Polizeibeamte Versuch/ vollendet nach sachbearbeitender Dienststelle

³⁸ Abb. 22: Summe der Schäden erlangter Güter nach sachbearbeitender Dienststelle

³⁹ Abb. 23: Tatzeiten des Auftretens falscher PVB nach sachbearbeitender Dienststelle

11. Betäubungsmittelkriminalität

11.1 Entwicklung von Betäubungsmittelkriminalität

Die Entwicklung der Betäubungskriminalität kann nicht allein anhand der erhobenen Zahlen bewertet werden. Das Erhellen von Drogenstraftaten ist unmittelbar an polizeiliche Bestrebungen und Eigeninitiativen geknüpft; größtenteils handelt es sich um sogenannte Kontrolldelikte.

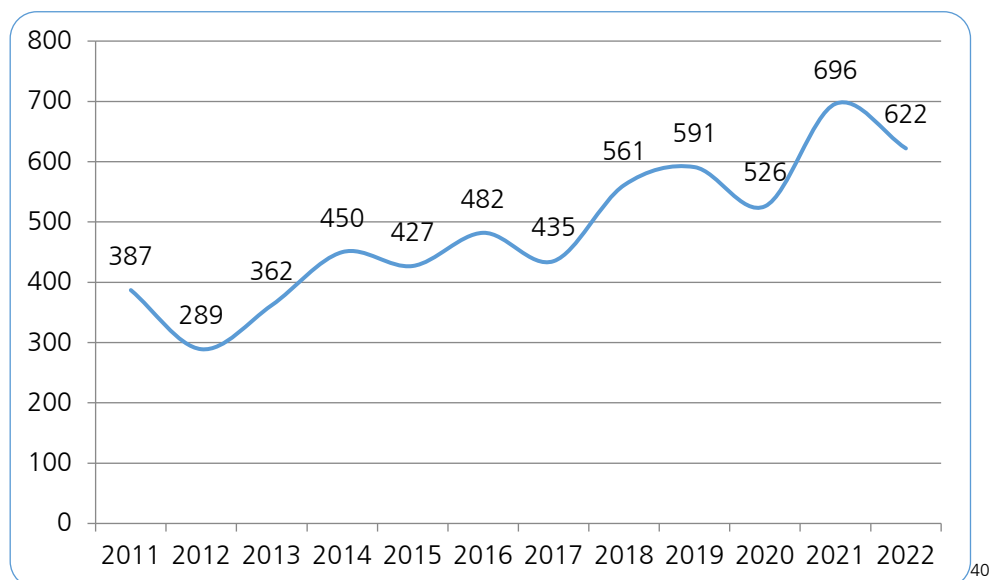
Nachdem die Deliktsanzahl im Jahr 2021 auf ein Rekordhoch von 696 Fällen gestiegen war, wurde im Jahr 2022 ein Rückgang auf 622 Delikte verzeichnet – dies entspricht 10,63%.

Die Zahl der Drogentoten ist im Jahr 2022 erneut angestiegen: Es verstarben neun Personen infolge einer Drogenintoxikation. Die Aufklärungsquote lag mit 90,48% im oberen Bereich, jedoch unter der Aufklärungsquote von 2021 (92,39%).

Die **höchsten Steigerungen** in diesem Deliktsfeld ereigneten sich bei:

- **Allgemeinen Verstößen mit Heroin** (von 11 auf 21 Delikte) – 90,91%
- **Allgemeinen Verstößen mit Kokain** (von 26 auf 46 Delikte) – 76,92%

Allgemeine Verstöße mit Cannabis und Zubereitungen gingen hingegen um 18,13% auf 316 Fälle zurück. Bei der Drogenkriminalität handelt es sich um sogenannte Kontrolldelikte und es kann anhand der Zahlen klar erkannt werden, dass der polizeiliche Fokus klar auf Harddrogen gerichtet war.



⁴⁰ Abb. 24: Langzeitentwicklung BtM- Delikte (Fälle) nach sachbearbeitender Dienststelle



Die Anzahl der in 2022 bearbeiteten Fälle im Zusammenhang mit Betäubungsmittelkriminalität sind der nachfolgenden Tabelle⁴¹ zu entnehmen:

Allgemeiner Verstoß mit Heroin § 29 BtMG	21
Allgemeiner Verstoß mit Kokain einschl. Crack § 29 BtMG	46
Allgemeiner Verstoß mit LSD § 29 BtMG	1
Allgemeiner Verstoß mit NPS § 29 BtMG	1
Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy) § 29 BtMG	87
Allgemeiner Verstoß mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform § 29 BtMG	5
Allgemeiner Verstoß mit Cannabis und Zubereitungen § 29 BtMG	316
Allgemeiner Verstoß mit sonstigen Betäubungsmitteln § 29 BtMG	48
Unerlaubter Handel und Schmuggel mit/von Kokain einschl. Crack § 29 BtMG	3
Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy) § 29 BtMG	19
Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform § 29 BtMG	1
Unerlaubter Handel und Schmuggel mit/von Cannabis und Zubereitungen § 29 BtMG	33
Unerlaubter Handel und Schmuggel mit/von sonstigen Betäubungsmitteln § 29 BtMG	9
Unerlaubter Anbau von Betäubungsmitteln § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	9
Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1 - ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	3
Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	1
Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	19
Gesamtergebnis	622

⁴¹ Tab. 13: Übersicht aller BtM- Delikte 2022 nach sachbearbeitender Dienststelle



12. Polizeiliches Gegenüber

Während die PKS ausschließlich statistische Werte und Zahlen abbildet, erfahren bestimmte Tätergruppen und Personenkreise, durch die Straftaten verübt werden, besonderes mediales Interesse. Um ein vollumfängliches Bild der Kriminalitätsentwicklung abbilden zu können, werden nachfolgend die Gruppen Clan, Reichsbürger und Geldautomatensprenger beleuchtet. Die bezifferten Vorgangszahlen wurden nicht über die PKS erhoben, sollen aber dennoch nicht unerwähnt bleiben.

12.1 Clan

Auch im hiesigen Zuständigkeitsbereich leben Angehörige ethnisch abgeschotteter Subkulturen mit eigener Werteordnung, die unsere Rechtsordnung abzulehnen scheinen und darüber hinaus Straftaten verüben. Vorweggenommen: Im Zuständigkeitsbereich der PI Goslar leben keine verfeindeten Clans, die auf offener Straße Machtkämpfe ausfechten.

Allerdings kam es im Jahr 2022 zu

- **5 Bedrohungen**
- **2 Körperverletzungen**
- **1 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte**
- **1 Gefährlichen Körperverletzung**
- **1 Betrug**
- **1 Beleidigung**
- **1 schweren Diebstahl**
- **1 Straßenverkehrsgefährdung**
- **1 Fahren ohne Fahrerlaubnis**

durch Clanangehörige.

Als herausragend kann ein Einsatz im März 2022 betitelt werden, der im Rahmen einer Besonderen Aufbauorganisation (BAO) abgearbeitet wurde:

Eine Clanfamilie versuchte, einen Zeugen einzuschüchtern und die Herausgabe von Videoaufzeichnungen, die als Beweismittel zur Überführung einer Straftat benötigt wurden, zu erzwingen. Vorsorglich wurde hier mit geschlossenem Kräfteinsatz und Unterstützung der Bereitschaftspolizei eine Gefährderansprache durchgeführt und klar aufgezeigt, dass eine Nulltoleranzschwelle bei der Begehung von Straftaten vorliegt.

12.2 Reichsbürger

Reichsbürger sind Gruppierungen und Einzelpersonen, die aus unterschiedlichen Motiven und mit unterschiedlichen Begründungen die Existenz der Bundesrepublik Deutschland und deren Rechtssystem ablehnen, den demokratisch gewählten Repräsentanten die Legitimation absprechen oder sich in Gänze als außerhalb der Rechtsordnung stehend definieren.

Solche Menschen leben auch im hiesigen Zuständigkeitsbereich, wenngleich sie bislang strafrechtlich nicht oder nur wenig in Erscheinung getreten sind.

Zu den sogenannten aktiven, bekannten Reichsbürgern mit Beteiligung bei Kundgebungen sowie Aktivitäten in sozialen Netzwerken, zählt im hiesigen Zuständigkeitsbereich ein Personenkreis im einstelligen Bereich. Eine Person aus diesem Kreis wurde im Jahr 2022 straffällig (Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte).

Weitere Personen mit entsprechenden Tendenzen und Erkenntnissen sind polizeilich bekannt, ihnen wird besondere polizeiliche Beachtung geschenkt.

Es handelt sich jedoch um einen Personenkreis, der zahlenmäßig im unteren bis mittleren zweistelligen Bereich zu verorten ist.

12.3 Geldautomatensprenger

Bundesweit agierende Banden, die mit hochmotorisierten Fahrzeugen aus dem Ausland einreisen und blitzartig Geldautomaten sprengen, erfahren ein hohes mediales Interesse.

Auch in hiesigen Zuständigkeitsbereich kam es zu mehreren Geldautomatensprengungen, die Bearbeitung erfolgt jedoch durch die Zentrale Kriminalinspektion.

Eine absolute Erfolgsmeldung konnte im Januar 2023 bekanntgegeben werden: Es gelang nach der Sprengung eines Geldautomaten in Torfhaus, drei Täter auf der Flucht festzunehmen.

13. Kernaussagen und Herausforderungen

- Die Fallzahlen steigerten sich im Vorjahresvergleich um 952 auf 8621 Delikte und nähern sich der vorpandemischen Zeit an, wobei das Jahr 2022 im Langzeitvergleich noch immer unter dem errechneten Durchschnittswert liegt.
- Der Fallzahlenanstieg betrifft alle Deliktsbereiche mit Ausnahme der Strafrechtlichen Nebengesetze (u. a. BtMG).
- Die Gesamtaufklärungsquote verringerte sich im Vorjahresvergleich um 1,25% auf 64,48%, liegt jedoch noch deutlich über dem Durchschnittswert der PD Braunschweig (62,31%).
- Die errechnete Belastung durch Straftaten anhand der Häufigkeitszahl liegt bei 6431.
- Die Kinder- und Jugendkriminalität ist nach Wegfall von Kontaktbeschränkungen und Schulöffnungen erwartungsgemäß gestiegen (um 68,03%).
- Die Anzahl der Sexualdelikte ist unproportional stark gestiegen, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendpornografie.
- Die Anzahl der Wohnungseinbrüche ist entgegen der Erwartung nur um drei Delikte gestiegen, wobei die Aufklärungsquote auf 36,56% erhöht werden konnte.
- Ein besonders hoher Anstieg wurde bei dem kriminalpolizeilichen Phänomen des Einzeltricks und dem Auftreten falscher Polizeibeamter gezählt. Insgesamt entstand hier ein Vermögensschaden von über 150.000 €

Polizeiinspektion Goslar
Heinrich- Pieper- Straße 1
38640 Goslar

☎ 05321 / 339 - 0

📄 05321 / 339 - 150

🌐 www.polizei-goslar.de

✉ poststelle@pi-gs.polizei.niedersachsen.de